Extraflame®

Riscaldamento a Pellet

BENUTZERHANDBUCH LCD-HEIZGERÄTE

MARTA IDRO - VALLÌ IDRO - FRIDA IDRO - JOLE IDRO

DEUTSCH/TEDESCO

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie sich für unsere Firma entschieden haben; unser Produkt ist eine ideale Heizlösung, die auf der neuesten Technologie basiert, sehr hochwertig verarbeitet ist und ein zeitloses Design aufweist, damit Sie stets in aller Sicherheit das fantastische Gefühl genießen können, das Ihnen die Wärme der Flamme geben kann.

DEUTSCH 5

WARNHINWEISE **5**
SICHERHEIT **5**
ORDENTLICHE WARTUNG **5**
HYDRAULIKANLAGE **6**
INSTALLATION UND SICHERHEITSVORRICHTUNGEN 6
SICHERHEITSEINRICHTUNGEN FÜR ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS 6
VORSCHRIFTSGEMÄSSE ABSTÄNDE DER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN 6
ANLAGENART **7**
ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS 7
SICHERHEITSVENTILE 7
GESCHLOSSENES AUSDEHNUNGSGEFÄSS 8
KONTROLLEN BEI DER ERSTMALIGEN ZÜNDUNG 8
AUTOMATISCHES THERMOSTATMISCHVENTIL (VERBINDLICH) 8
BASISSCHEMA HYDRAULIKANLAGE **9**
HYDRAULISCHE ANSCHLÜSSE ELISIR IDRO 10
BAUSATZ SOFORT-TRINKWASSERERWÄRMUNG **11**
AUFSTELLUNG DES OFENS 11
STB - RÜCKSETZUNG **11**
EIGENSCHAFTEN DER HEIZGERÄTE **11**
VORRICHTUNGEN **12**
RECHTSVORSCHRIFTEN **12**
ALLGEMEINES 13
INSTALLATION **14**
INSTALLATION VON EINSÄTZEN 14
RAUCHGASABZUGSANLAGE **15**
ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN 15
RAUCHGASKANÄLE 16
SCHORNSTEIN 18
SCHORNSTEINKÖPFE 18
AUSLASSHÖHE DER VERBRENNUNGSPRODUKTE 19
ANFORDERUNGEN AN PRODUKTE FÜR DIE RAUCHGASABZUGSANLAGE 19
TECHNISCHE DOKUMENTATION DER INSTALLATION 20
PELLETS UND PELLETZUFUHR **21**

INDEX

BEDIENTAFEL **22**
LEGENDE DISPLAY-SYMBOLE 22
ALLGEMEINES MENÜ **23**
GRUNDANWEISUNGEN 23
DIE FERNBEDIENUNG **24**
ABSCHALTVERZÖGERUNG AKTIVIEREN 24
TYP UND AUSTAUSCH DER BATTERIEN 24
EINSTELLUNGEN FÜR DIE ERSTE INBETRIEBNAHME **25**
EINSTELLUNG VON UHRZEIT, TAG, MONAT UND JAHR 25
EINSTELLUNG DER SPRACHE 25
FUNKTIONSWEISE UND -LOGIK **26**
ZUSATZTHERMOSTAT **27**
BETRIEB ZUSATZTHERMOSTAT BEI AKTIVIERTEM STBY 27
BETRIEB ZUSATZTHERMOSTAT BEI DEAKTIVIERTEM STBY 27
INSTALLATION ZUSATZTHERMOSTAT 27
AUX 27
MENÜ USER **29**
SET RAUMTEMP 29
LUEFTER FREIGEBEN 29
DISPLAY 29
EINSTELLUNG DER PELLETZUFUHR 29
V1-LUEFTER 30
STAND-BY 30
TASTEN GESPERRT 31
RESET 31
LUFTABLASS **31**
CHRONO **31**
PROGRAMMIERBEISPIEL 32
WARTUNG **33**
TÄGLICHE, VOM BENUTZER AUSZUFÜHRENDE REINIGUNG **33**
ORDENTLICHE WARTUNG **35**
ANZEIGEN **37**
ALARME **38**

INDEX

WARNHINWEISE

Diese Bedienungsanleitung ist fester Bestandteil des Produktes: Vergewissern Sie sich, dass sie stets beim Gerät bleibt, auch im Falle einer Übereignung an einen anderen Eigentümer oder Benutzer oder des Umzugs an einen anderen Ort. Bei Beschädigung oder Verlust bitte beim Gebietskundendienst ein weiteres Exemplar anfordern. Dieses Produkt darf nur zu dem Zweck eingesetzt werden, für den es ausdrücklich gebaut wurde. Jegliche vertragliche oder außervertragliche Haftung des Herstellers ist ausgeschlossen, wenn aufgrund von Fehlern bei der Installation, Regulierung und Wartung oder unsachgemäßer Verwendung Schäden an Personen, Tieren oder Dingen hervorgerufen werden.

Die Installation muss durch autorisiertes und zugelassenes Personal durchgeführt werden, das die volle Verantwortung für die endgültige Installation und den sich daraus ergebenden Betrieb des installierten Produkts übernimmt. Beachtet werden müssen auch sämtliche Gesetze und Vorschriften, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird, sowie die in diesem Handbuch enthaltenen Anweisungen.
Es besteht keinerlei Haftung seitens des Herstellers im Fall einer Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen.

Nach dem Entfernen der Verpackung prüfen, ob der Inhalt unversehrt und komplett ist. Sollten Unregelmäßigen bestehen, wenden Sie sich an den Händler, bei dem Sie das Gerät gekauft haben.
Alle elektrischen Komponenten, die am Ofen vorhanden sind und dessen korrekte Funktion gewährleisten, dürfen ausschließlich gegen Originalersatzteile durch ein autorisiertes Kundendienstzentrum ersetzt werden.

SICHERHEIT

- Der Gebrauch dieses Generators durch Personen (Kinder eingeschlossen) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder psychischen Fähigkeiten ist verboten, es sei denn, sie werden beim Gebrauch des Gerätes zur ihrer Sicherheit von einer verantwortlichen Person überwacht und angewiesen.
- Kinder müssen beaufsichtigt werden, damit sie nicht mit dem Gerät spielen.
- Den Generator nicht mit nackten Füßen oder mit nassen oder feuchten Körperteilen berühren.
- Es ist verboten, die Sicherheitsvorrichtungen ohne Genehmigung bzw. Anweisungen des Herstellers zu verändern oder einzustellen.
- Nicht an den elektrischen Leitungen, die aus dem Ofen kommen, ziehen, diese entfernen oder verdrehen, auch wenn dieser von der Stromversorgung getrennt wurde.
- Das Versorgungskabel sollte so verlegt werden, dass es nicht mit den heißen Teilen des Geräts in Berührung kommt.
- Der Netzstecker muss nach der Installation zugänglich sein.
- Vermeiden Sie es, die Lüftungsöffnungen im Raum, in welchem das Gerät installiert ist, abzudecken oder deren Größe zu ändern. Die Lüftungsöffnungen sind für eine korrekte Verbrennung unerlässlich.
- Lassen Sie die Verpackungsteile nicht in der Reichweite von Kindern oder behinderten Personen ohne Aufsicht liegen.
- Während des normalen Betriebs des Produktes muss die Feuerraumtür stets geschlossen bleiben.
- Während des Betriebs werden die Außenflächen des Geräts heiß, daher raten wir zur Vorsicht.
- Kontrollieren Sie vor dem Einschalten nach einer längeren Stillstandsphase, ob Verstopfungen vorliegen.
- Der Generator wurde so konzipiert, dass er unter jeglichen (auch kritischen) klimatischen Bedingungen funktioniert. Im Fall von speziell ungünstigen Witterungsverhältnissen (starker Wind, Frost) könnten Sicherheitseinrichtungen greifen, die den Generator abschalten. Wenn dies eintritt, wenden Sie sich an den technischen Kundendienst und setzen Sie keinesfalls die Sicherheitsvorrichtungen außer Kraft.
- Im Fall eines Schornsteinbrandes besorgen Sie sich geeignete Systeme zum Ersticken der Flammen oder rufen Sie die Feuerwehr.
- Dieses Gerät darf nicht zur Abfallverbrennung benutzt werden.
- Zum Anzünden keine entflammbare Flüssigkeit verwenden.
- Beim Einfüllen den Pelletsack nicht mit dem Produkt in Kontakt kommen lassen.
- Die Majoliken werden handwerklich hergestellt und können somit feine Einstiche, Haarlinien und farbliche Ungleichmäßigkeiten aufweisen. Diese Eigenschaften sind Zeugnis ihres hochwertigen Charakters. Glasur und Majolika haben unterschiedliche Ausdehnungskoeffizienten, dadurch entstehen feinste Risse (Haarlinien), die ihre tatsächliche Echtheit beweisen. Zur Reinigung der Majoliken sollte ein weiches, trockenes Tuch verwendet werden; bei Verwendung von Reinigern oder Flüssigkeiten würden diese in die Haarrisse eindringen und diese hervortreten lassen.

ORDENTLICHE WARTUNG

Gemäß Dekret Nr. 37 vom 22. Januar 2008, Art. 2 sind als ordentliche Wartung die Eingriffe zu verstehen, die das Ziel haben, die normale Abnutzung durch den Gebrauch in Grenzen zu halten, sowie unvorhergesehenen Vorfällen zu begegnen, die ein erstes Eingreifen erforderlich machen. Bei der ordentlichen Wartung werden jedoch der Aufbau der Anlage, an der eingegriffen wird, oder ihre Nutzungsbestimmung nach den Vorschriften der geltenden technischen Bestimmungen und gemäß Gebrauchs- und Wartungsanleitung des Herstellers nicht verändert.

HYDRAULIKANLAGE

In diesem Kapitel sind einige Begriffe beschrieben, die der italienischen Norm UNI 10412-2 (2009) entnommen sind.
Wie zuvor beschrieben, sind bei der Installation sämtliche Gesetze und Vorschriften zu berücksichtigen, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird.

TABELLE ZU DEN AN GERÄTEN MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS VORHANDENEN ODER NICHT VORHANDENEN VORRICHTUNGEN	
Sicherheitsventil	☑
Thermostat zur Steuerung der Umwälzpumpe (wird durch die Wasseronde und das Steuerkartenprogramm gesteuert)	☑
Thermostat zur Auslösung des Alarmtons	-
Wassertemperaturanzeige (Display)	☑
Druckgeber mit Displayanzeige	☑
Alarmton	-
Thermoschalter zur automatischen Regulierung (gesteuert vom Programm der Steuerkarte)	☑
Druckgeber mit Druckwächter für Alarm von Höchst- und Mindeststand	☑
Automatischer Druckgeber zur Sperrung (Sperrthermostat) bei Überhitzung des Wassers	☑
Umlaufsystem (Pumpe)	☑
Ausdehnungssystem	☑

Während der Installation des Ofens ist es PFLICHT, an der Anlage ein Manometer zur Anzeige des Wasserdrucks anzubringen.

INSTALLATION UND SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

Die Installation, die entsprechenden Anschlüsse der Anlage, die Inbetriebnahme und die Überprüfung des Betriebs müssen nach den Regeln der Fachtechnik erfolgen, in Übereinstimmung mit den national, regional und kommunal geltenden gesetzlichen Bestimmungen, sowie der vorliegenden Anleitung.
In Italien muss die Installation von professionellem, autorisiertem Personal vorgenommen werden ([it.] Ministerialverordnung [D.M.] Nr. 37 vom 22.01.2008).
Der Hersteller lehnt jede Verantwortung für Schäden an Gegenständen und/oder Personen ab, die durch die Heizungsanlage verursacht werden.

SICHERHEITSEINRICHTUNGEN FÜR ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS

Gemäß der in Italien geltenden Norm UNI 10412-2 (2009) müssen geschlossene Anlagen folgendermaßen ausgerüstet sein: Sicherheitsventil, Thermostat zur Steuerung der Umwälzpumpe, Thermostat zur Auslösung des akustischen Alarms, Temperatur-Anzeiger, Druckanzeiger, akustischer Alarm, Automatischer Thermo-Regelschalter, automatischer Thermo-Blockierschalter (Blockierthermostat), Zirkulationssystem, Ausdehnungssystem, in den Heizkessel integriertes Sicherheitsdissipationssystem mit (selbstauslösendem) Wärmeableitventil, wenn das Gerät nicht mit einem automatischen Temperaturregelsystem ausgerüstet ist.

VORSCHRIFTSGEMÄSSE ABSTÄNDE DER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

Die Sicherheitstemperaturfühler müssen direkt am Gerät oder im Abstand von nicht mehr als 30 cm vom Vorlaufanschluss angeordnet sein.

Sollten die Wärmeerzeuger nicht mit allen Vorrichtungen versehen sein, können die fehlenden an der Vorlaufleitung des Erzeugers in einem Abstand von höchstens 1 m vom Gerät installiert werden.

BAUTEIL	ABSTAND
Sicherheitstemperaturfühler	Am Gerät bzw. nicht über 30 cm
Fehlende, weil nicht serienmäßige Vorrichtungen	Nicht über ein Meter, am Vorlaufrohr

Heizgeräte für den Hausgebrauch mit automatischer Zufuhr müssen: Mit einem Thermostaten zur Blockierung der Brennstoffzufuhr oder einem vom Hersteller des Geräts vorbereiteten Kühlkreislauf ausgerüstet sein.
Der Kühlkreislauf muss von einem Sicherheitswärmeableitventil aktiviert werden, das garantiert, dass der vorgeschriebene Temperaturgrenzwert nicht überschritten wird.
Die Verbindung zwischen der Versorgungsgruppe und dem Ventil muss frei von Absperrvorrichtungen sein.
Der Druck vor dem Kühlkreislauf muss mindestens 1,5 bar betragen.

ANLAGENART

Es gibt 2 verschiedene Anlagenarten:
- Anlagen mit offenem und Anlagen mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß.

Das Produkt wurde für den Betrieb an Anlagen mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß entworfen und hergestellt.

ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS

Anlage, in der das darin enthaltene Wasser nicht direkt oder indirekt mit der Atmosphäre in Verbindung steht. Im Allgemeinen ist eine Anlage mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß mit einer der folgenden Ausdehnungsvorrichtungen versehen:
- Vorgespanntes geschlossenes Ausdehnungsgefäß mit gasundurchlässiger Membran.
- Automatisches geschlossenes Ausdehnungssystem mit Verdichter und gasundurchlässiger Membran.
- Automatisches geschlossenes Ausdehnungssystem mit Förderpumpe und gasundurchlässiger Membran.
- Ausdehnungssystem ohne Membran.

ALLGEMEINES

Geschlossene Anlagen müssen ausgestattet sein mit:
- Sicherheitsventil
- Thermostat zur Steuerung der Umwälzpumpe
- Thermostat zur Auslösung des akustischen Alarms
- Temperatur-Anzeiger
- Druckanzeiger
- Akustischer Alarm
- Automatischer Thermo-Regulationsschalter
- Automatischer Thermo-Blockierschalter (Blockierthermostat)
- Zirkulationssystem
- Ausdehnungssystem
- In den Heizkessel integriertes Sicherheitsdissipationssystem mit (selbstauslösendem) Wärmeableitventil, wenn das Gerät nicht mit einem automatischen Temperaturregelsystem ausgerüstet ist

SICHERHEITSVENTILE

Die Ablassleistung des Sicherheitsventils muss einen Dampfauslass gewährleisten, der nicht niedriger ist als: Q / 0,58 [kg/h], wobei: Q die Nutzleistung ist, die vom Wärmeerzeuger ans Wasser abgegeben wird, ausgedrückt in Kilowatt. Der Durchmesser des Mindestnettoquerschnitts des Ventileingangs darf in keinem Fall kleiner als 15 mm sein. Der Ablassdruck des Ventils, gleich dem Eichdruck, erhöht um den Überdruck, darf den maximalen Betriebsdruck des Wärmeerzeugers nicht überschreiten. Der Planer muss sicherstellen, dass der maximal an jeder Stelle der Anlage bestehende Druck den maximalen Betriebsdruck eines jeden ihrer Bauteile nicht überschreitet. Das Sicherheitsventil muss an den höchsten Teil des Wärmeerzeugers oder an der Ausgangsleitung, in unmittelbarer Nähe des Wärmeerzeugers angeschlossen werden. Die Länge der Leitung zwischen dem Anschluss des Wärmeerzeugers und dem Sicherheitsventil darf jedoch nicht größer als 1 m sein. Die Anschlussleitung des

Sicherheitsventils an den Wärmeerzeuger darf nicht absperrbar sein und darf an keiner Stelle einen Querschnitt aufweisen, der kleiner ist als der des Eingangs des Sicherheitsventils bzw. kleiner ist als die Summe der Eingangsquerschnitte, wenn mehrere Ventile an einer einzigen Leitung enden. Die Auslassleitung des Sicherheitsventils darf die ordnungsgemäße Funktionstüchtigkeit der Ventile nicht verhindern und keine Gefahr für Personen darstellen; der Auslass muss in unmittelbarer Nähe des Sicherheitsventils münden und muss zugänglich und sichtbar sein. Der Durchmesser der Auslassleitung darf auf jeden Fall nicht geringer sein als der des Ausgangsanschlusses des Sicherheitsventils. Unter Durchmesser des Ausgangsanschlusses ist der Mindestinnendurchmesser am Ausgang des Ventils vor dem eventuell vorhandenen Innengewinde zu verstehen.

GESCHLOSSENES AUSDEHNUNGSGEFÄSS

Warnhinweise: Bitte prüfen, ob das Ausdehnungsgefäß einen Vordruck von 1,5 bar hat.
Der maximale Betriebsdruck des Ausdehnungsgefäßes darf nicht kleiner als der Eichdruck des Sicherheitsventils sein, erhöht um den typischen Überdruck des Ventil selbst, wobei ein eventueller Niveauunterschied zwischen Gefäß und Ventil sowie der durch den Betrieb der Pumpe erzeugte Druck zu berücksichtigen ist. Die Kapazität des oder der Ausdehnungsgefäße wird auf Grund der Gesamtkapazität der Anlage bewertet, die aus der Planung hervorgeht. Die geschlossenen Ausdehnungsgefäße müssen hinsichtlich Konstruktion, Herstellung, Konformitätsbewertung und Gebrauch den geltenden Bestimmungen für Druckgeräte entsprechen. Die Verbindungsleitung, die aus Anlagenteilen bestehen kann, darf keine Absperrelemente oder Querschnittsverringerungen enthalten. Für Wartungsarbeiten darf ein 3-Wege-Absperrventil eingefügt werden, das die Verbindung des Gefäßes mit der Atmosphäre ermöglicht. Diese Vorrichtung muss gegen ungewollte Betätigung geschützt sein. Die Anschlussleitung ist so auszuführen, dass sie keine Stellen aufweist, an denen sich Verkrustungen oder Ablagerungen ansammeln. Im Falle von mehreren Wärmeerzeugern, die dieselbe Anlage oder denselben Sekundärkreislauf versorgen, muss jeder Wärmeerzeuger direkt an das Ausdehnungsgefäß oder die Ausdehnungsgefäßeinheit der Anlage angeschlossen werden, insgesamt für das Gesamtwasservolumen in der selben Anlage und im selben unabhängigen Kreislauf dimensioniert. Sollte es nötig sein, einen einzelnen Wärmeerzeuger vom Ausdehnungsgefäß oder der Gruppe von Ausdehnungsgefäßen abzutrennen, ist ein 3-Wege-Absperrhahn mit den oben genannten Eigenschaften an der Verbindungsleitung des Wärmerzeugers mit dem Gefäß einzubauen, um an jeder Stelle die Verbindung des Wärmeerzeugers mit dem Ausdehnungsgefäß oder der Atmosphäre sicherzustellen. Ausdehnungsgefäße, Verbindungs-, Entlüftungs- und Auslassleitungen sind gegen Frost zu schützen, wo dieser auftreten kann. Die dazu vorgesehene Lösung muss in der Planung beschrieben werden.

KONTROLLEN BEI DER ERSTMALIGEN ZÜNDUNG

Vor dem Anschluss des Heizkessels ist für Folgendes zu sorgen:
a) Sorgfältige Spülung aller Leitungen der Anlage, um eventuelle Rückstände zu entfernen, die den Betrieb einzelner Bauteile der Anlage (Pumpen, Ventile, usw.) beeinträchtigen könnten.
b) Eine Kontrolle, um zu überprüfen, ob der Schornstein einen ausreichenden Zug hat und keine Einschnürungen aufweist und ob im Schornstein keine Rauchabzüge anderer Geräte vorhanden sind.
Dies dient dazu, nicht vorhergesehene Leistungsanstiege zu verhindern. Erst nach dieser Kontrolle darf der Schornsteinanschluss zwischen Kessel und Schornstein montiert werden. Bei bereits vorhandenen Schornsteinen sollten die Anschlüsse überprüft werden.

AUTOMATISCHES THERMOSTATMISCHVENTIL (VERBINDLICH)

Es muss ein geeigneter Kreislauf zum Schutz vor Kondenswasser vorgesehen werden, damit eine Rücklauftemperatur für das Gerät von mindestens 55°C garantiert werden kann. Das Kondenswasser-Schutzventil wird zum Beispiel für Heizanlagen mit Festbrennstoffen verwendet, da dieses den Kaltwasserrückfluss in den Wärmetauscher verhindert. Kondenschutz.

Die Abschnitte 1 und 3 sind immer geöffnet und garantieren, zusammen mit der am Rücklauf installierten Pumpe, die Wasserzirkulation im Wärmetauscher des Biomasse-Kessels.

Durch eine hohe Rücklauftemperatur wird die Leistungsfähigkeit verbessert, das Entstehen von Kondenswasser aus den Rauchgasen wird vermindert und die Lebensdauer des Generators verlängert sich.

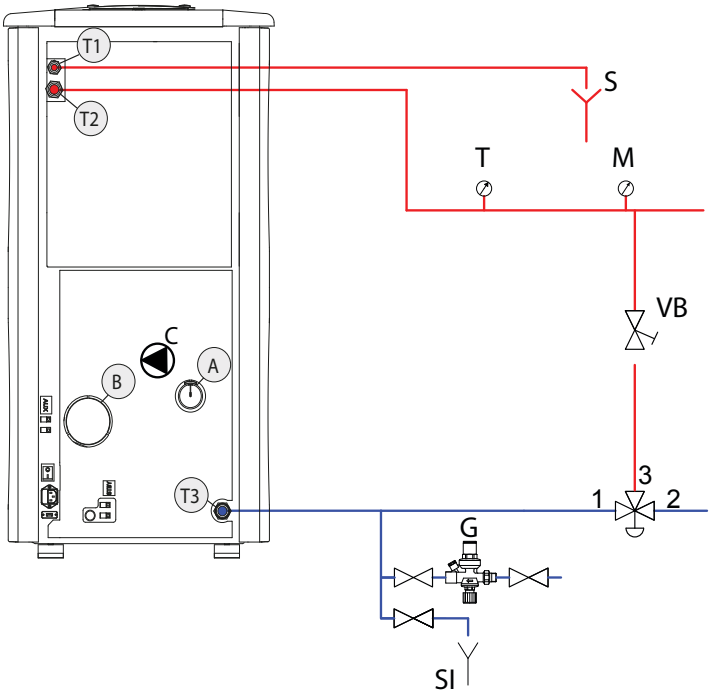
Die im Handel erhältlichen Ventile weisen verschiedene Eichungen auf: Der Hersteller empfiehlt den Einsatz des Modells 55 °C mit Hydraulikanschluss 1".
Nach Erreichen der Eichtemperatur des
Ventils wird Abschnitt 2 geöffnet und das Wasser vom Kessel

Ventil als Zubehör erhältlich (Option)

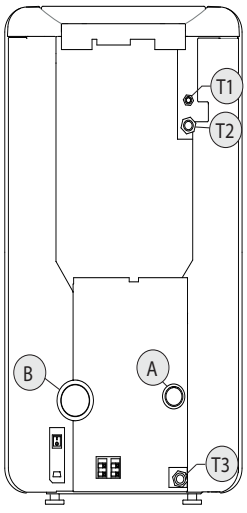
BASISSCHEMA HYDRAULIKANLAGE

HINWEIS:
Die abgebildete Zeichnung dient nur der Veranschaulichung.

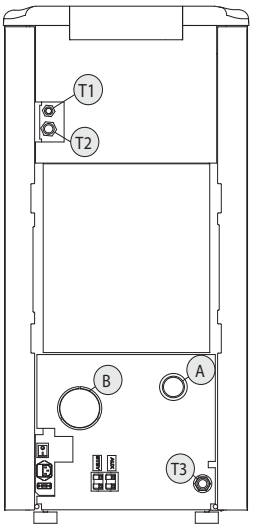
LEGENDE	
A	Primärlufteintritt
B	Ausgang Rauchgasabzug
C	Umwälzpumpe (bei dafür vorgesehenen Modellen)
T1	Sicherheitsauslass 3 bar
T2	Kessel-Vorlauf/Ausgang
T3	Kessel-Rücklauf/Eingang
M	Manometer
T	Thermometer
G	Füllaggregat
S	Ablass Sicherheitsventil
VB	Ausgleichsventil
SI	Anlagenauslass



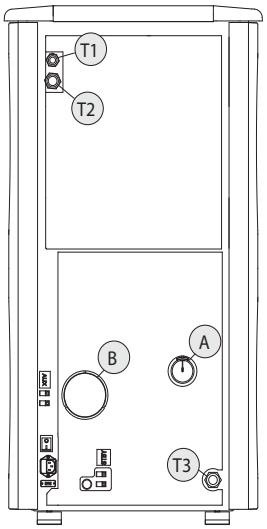
GIORDANA IDRO
ISIDE IDRO



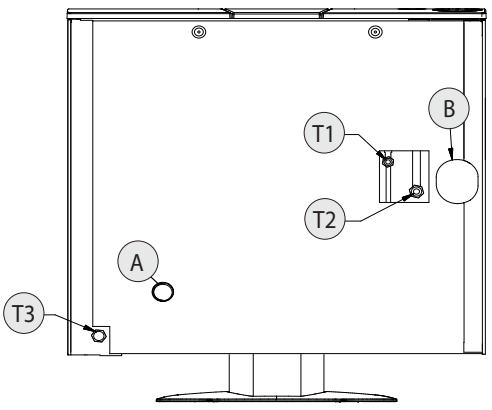
MELINDA IDRO



DUCHESSA IDRO



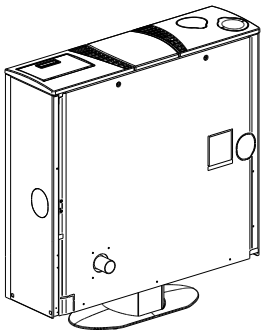
ELISIR IDRO



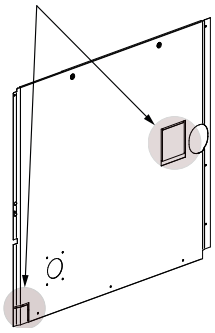
ZU WEITEREN INFORMATIONEN ZU WASSERANSCHLÜSSEN, ZULUFTANSAUGUNG / RAUCHGASABZUG UND ABMESSUNGEN DES BETREFFENDEN PRODUKTS BITTE DAS SCHABLONENHANDBUCH AUF DER WEBSITE BEACHTEN.

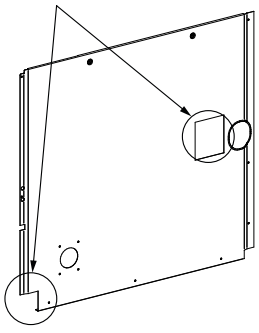
HYDRAULISCHE ANSCHLÜSSE ELISIR IDRO

1. Verzinkte Rückwand entfernen.

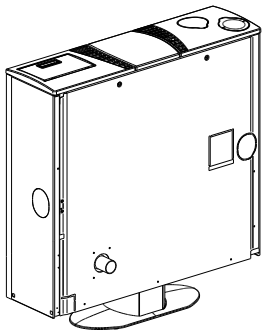


2. Die beiden Bleche entfernen, dazu die Verbindungspunkte durchtrennen.

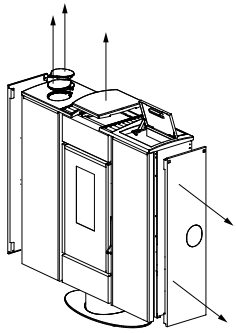




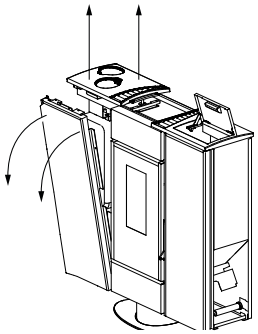
3. Rückwand wieder anbringen.



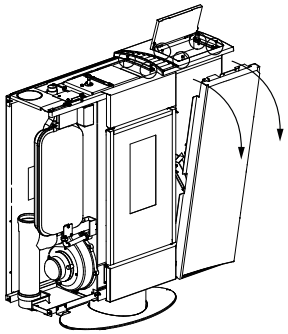
4. Die beiden Verschlüsse, die Keramikabdeckung und die beiden Seitenteile abnehmen.



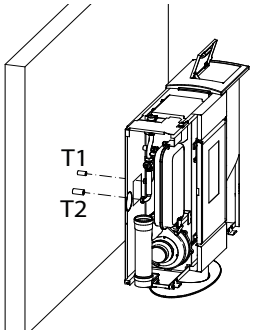
5. Zuerst den linken Deckel aus Gusseisen und dann die komplette linke Frontblende abnehmen.



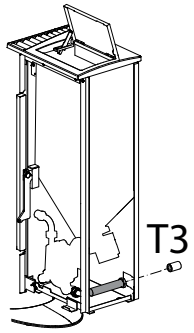
6. Zuerst die 6 Schrauben des gusseisernen rechten Deckels herausdrehen, dann die komplette rechte Frontblende abnehmen.



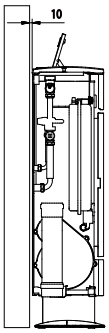
7. Vorlauf der Heizungsanlage (T2) und das Rohr für das Sicherheitsventil (T1) an das Gerät anschließen. Für die korrekte Position bitte die Schablone beachten.



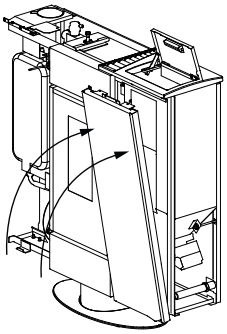
8. Rücklauf (T3) der Heizungsanlage an das Gerät anschließen. Für die korrekte Position der Anschlüsse bitte die Schablone beachten.



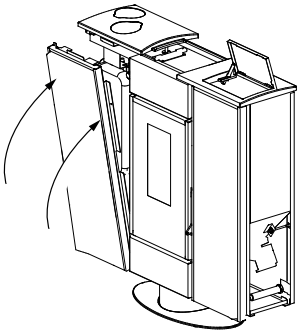
9. Der Ofen muss etwa 10 mm Abstand von der Wand haben.



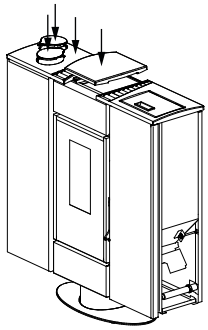
10. Komplette rechte Blende wieder anbringen. Gusseisernen rechten Deckel mit den 6 Schrauben befestigen.



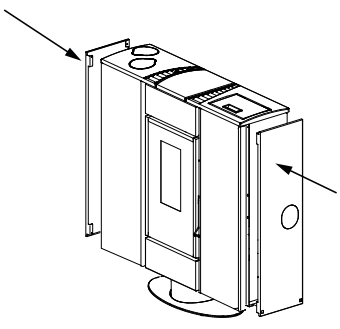
11. Komplette linke Blende wieder anbringen.

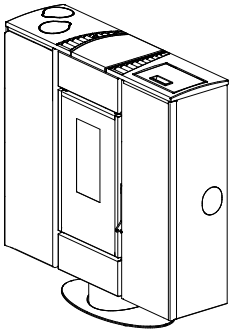


12. Verschlüsse, gusseisernen Deckel und Keramikabdeckung wieder ansetzen.



13. Die beiden Seitenteile wieder ansetzen.





BAUSATZ SOFORT-TRINKWASSERERWÄRMUNG

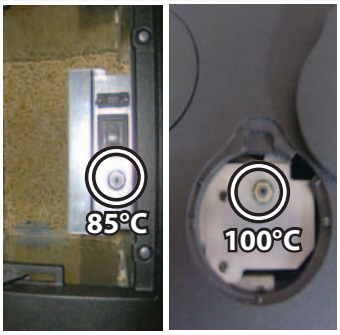
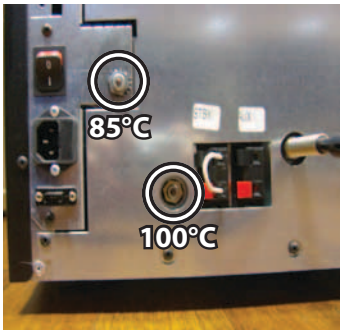
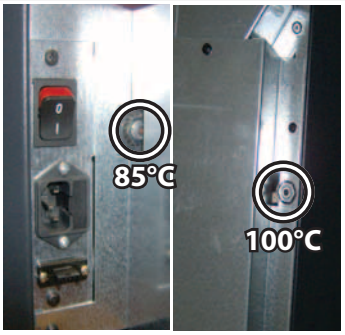
Warnhinweise: Soll ein Bausatz zur Sofort-Warmwasserbereitung verwendet werden, bitte an unseren technischen Kundendienst werden.

AUFSTELLUNG DES OFENS

Für den einwandfreien Betrieb des Produkts sollte es mit Hilfe einer Wasserwaage vollkommen waagerecht ausgerichtet werden.

STB - RÜCKSETZUNG

Die untenstehenden Abbildung zeigen die Anordnung der Rückstelltaster für Behälter (85°C) und H2O (100°C).
Sollte einer der Rückstelltaster herausspringen, ist der zugelassene Techniker zu verständigen, um die Ursache zu ermitteln.

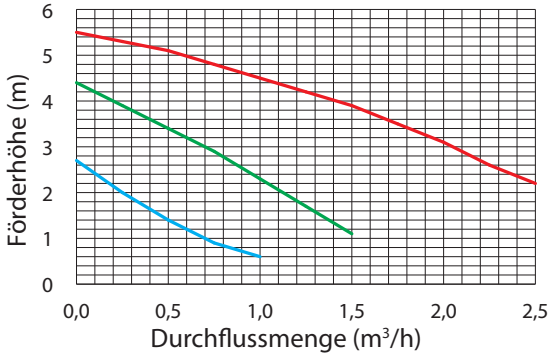
ELISIR IDRO	DUCHESSA IDRO	MELINDA IDRO	ISIDE IDRO GIORDANA IDRO
			

EIGENSCHAFTEN DER HEIZGERÄTE

	DUCHESSA IDRO DUCHESSA STEEL IDRO	MELINDA IDRO MELINDA IDRO STEEL	ISIDE IDRO	ELISIR IDRO	GIORDANA IDRO
Wassergehalt Wärmetauscher (l) des Heizgeräts	13	13	18.5	15	18.5
Volumen des im Heizgerät integrierten Ausdehnungsgefäßes (l)	6	6	8	8	8
Maximaler Wassergehalt der Anlage pro integriertem Ausdehnungsgefäß (l)*	23	23	33	36	33
Sicherheitsventil 3 bar, im Heizgerät integriert	JA	JA	JA	JA	JA
Minimum- und Maximum-Druckwächter, im Heizgerät integriert	JA	JA	JA	JA	JA
Umwälzpumpe, im Heizgerät integriert	JA	JA	JA	JA	JA
Max. Förderhöhe Umwälzpumpe (m)	5	5	5	5	5

*Wassergehalt der Anlage zusätzlich zu dem des Heizgeräts, der mit dem integrierten Ausdehnungsgefäß eingesetzt werden kann. Für höhere Wassergehalte muss ein zusätzliches Ausdehnungsgefäß installiert werden.

Die nebenstehende Grafik erläutert das Verhalten der an unseren Heizgeräten eingesetzten Umwälzpumpe bei den einstellbaren Drehzahlen.



VORRICHTUNGEN

(bei dafür vorgesehenen Modellen).

Mikroschalter Tür: Bei geöffneter Tür wird der Betrieb des Reinigungssystems der Brennschale blockiert
Elektronischer Druckwächter: Setzt das Gerät bei ungeeignetem Unterdruck in Alarmzustand.
Sicherung F 2,5 A 250 V (Öfen): Schützt das Gerät vor starken Sprüngen der Stromstärke.
Auf 85°C geeichter Kapillarrohrthermostat mit manueller Rückstellung: unterbricht die Brennstoffzufuhr, sobald die Temperatur im Pelletbehälter den Grenzwert von 85°C erreicht. **Die Rückstellung muss von qualifiziertem technischen Personal und/oder dem technischen Kundendienst des Herstellers ausgeführt werden.**
Temperaturkontrollsonde Pelletbehälter: Bei Überhitzung des Behälters regelt das Gerät automatisch den Betrieb, um die Temperaturwerte wieder in den normalen Bereich zu bringen
Mechanischer Luft-Druckwächter: Blockiert die Pelletzufuhr bei ungenügendem Unterdruck

RECHTSVORSCHRIFTEN

Die Installation muss konform sein mit:

- **UNI 10683 (2012) Mit Brennholz oder anderen Festbrennstoffen gespeiste Wärmeerzeuger: Installation.**

Die Schornsteine müssen konform sein mit:

- UNI EN 13063-1 und UNI EN 13063-2, UNI EN 1457, UNI EN 1806 bei nichtmetallischen Schornsteinen:
- UNI EN 13384 Berechnungsmethode der thermischen und strömungsdynamischen Eigenschaften von Schornsteinen.
- UNI EN 1443 (2005) Schornsteine: Allgemeine Anforderungen.
- UNI EN 1457 (2012) Schornsteine: Innere Rauchgasleitungen aus Ton und Keramik.
- UNI/TS 11278 (2008) Schornsteine/ Rauchgaskanäle/ Schächte/ Rauchrohre aus Metall.
- UNI 7129 Punkt 4.3.3 Bestimmungen, örtliche Regelungen und Vorschriften der Feuerwehr.

NATIONALE, REGIONALE, PROVINZ- UND KOMMUNALE BESTIMMUNGEN

Ebenso beachtet werden müssen auch sämtliche Gesetze und Vorschriften, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird.

BEGRIFFE UND DEFINITIONEN

Lüftung: Luftaustausch, der sowohl für die Abführung der Verbrennungsprodukte erforderlich ist, als auch um Gemische mit einem gefährlichen Gehalt unverbrannter Gase zu vermeiden.

Gerät mit geschlossenem Feuerraum: Gerät, das für den Betrieb mit geschlossener Brennkammer bestimmt ist.

Gerät mit künstlichem Zug: Gerät mit Gebläse in der Rauchgasleitung und Verbrennung mit Rauchgasausstoß bei im Vergleich zum Raum höherem Druck.

Schornstein: Bauteil bestehend aus einer oder mehr Wänden, die ein oder mehr Ausströmleitungen enthalten.
Dieses Element mit vorwiegend vertikalem Verlauf hat den Zweck, die Verbrennungsprodukte in geeigneter Höhe über dem Boden auszustoßen.

Rauchgaskanal: Bauteil bzw. Bauteile, die den Ausgang des Wärmeerzeugers mit dem Schornstein verbinden.

Schornsteinkopf: Vorrichtung an der Mündung des Schornsteins, die die Abgabe der Verbrennungsprodukte auch bei ungünstigen Wetterbedingungen ermöglicht.

Kondensat: Flüssigkeiten, die sich bilden, wenn die Temperatur der Rauchgase geringer oder gleich der Taupunkttemperatur des Wassers ist.

Rohrleitung für Rohreinzug: Rohr bestehend aus ein oder mehr Elementen mit vorwiegend vertikalem Verlauf, besonders geeignet zur Aufnahme und zum Ausstoß von Rauchgasen, sowie dauerhaft beständig gegen deren Bestandteile und gegebenenfalls deren Kondensate, geeignet zum Einbau in einen Schornstein, bestehenden oder neu erstellten Technikraum, auch in neuen Gebäuden.

Raumluftunabhängige Installation: Installation eines Geräts mit raumluftunabhängigem Betrieb, so dass die gesamte für die Verbrennung nötig Luft von außen zugeführt wird.

Wartung: Gesamtheit aller Arbeiten, die erforderlich sind, um dauerhaft die Sicherheit und Funktionsfähigkeit zu gewährleisten und den Wirkungsgrad der Anlage innerhalb der vorgeschriebenen Grenzwerte zu halten.

Schornsteinsystem: Schornstein, der unter Verwendung einer Kombination von miteinander kompatiblen Bauteilen installiert wird, die durch einen einzigen Hersteller hergestellt oder spezifiziert wurden, dessen Produkthaftung für den gesamten Schornstein gilt.

Rauchgasabzugsanlage: Vom Gerät unabhängige Anlage zur Beseitigung der Rauchgase, bestehend aus Rauchgaskanal, Schornstein, Schornsteinkopf und gegebenenfalls Aufsatz.

Strahlungszone: Zone, die direkt an den Feuerraum angrenzt, in der sich die durch die Verbrennung erzeugte Strahlungswärme ausbreitet.

Rückflusszone: Zone über der Oberkante des Dachs, in der Über- oder Unterdrücke entstehen, welche die ordnungsgemäße Ableitung der Verbrennungsprodukte beeinflussen können.

FUNKTIONSSCHEMA DER ARBEITEN

Die fachgerechte Ausführung und der ordnungsgemäße Betrieb der Anlage umfassen eine Reihe von Arbeiten und Tätigkeiten:

1. Vorbereitende Tätigkeiten:

- Prüfung, ob die Leistung des Wärmegenerators für die Eigenschaften der Anlage geeignet ist
- Prüfung, ob der Installationsraum geeignet ist,
- Prüfung, ob die Rauchgasabzugsanlage geeignet ist,
- Prüfung, ob die Außenluftzuleitungen geeignet sind;

2. Installation:

- Erstellung der Belüftungsanlage und Anschluss an die Außenluftzuleitungen,
- Erstellung und Anschluss an die Rauchgasabzugsanlage,
- Montage und Installation,
- Gegebenfalls Elektro- und Wasseranschlüsse,
- Anbringen der Wärmedämmung,
- Zünd- und Funktionsprüfung,
- Anbringen von Ausbau- und Verkleidungselementen;

3. Ausstellung der ergänzenden Dokumentation;

4. Kontrolle und Wartung.

Weitere Maßnahmen können bei besonderen Anforderungen seitens der zuständigen Behörde erforderlich sein.

VORBEREITENDE TÄTIGKEITEN

ALLGEMEINES

Die Kompatibilitätsprüfung der Anlage, die Prüfung eventueller Beschränkungen aufgrund örtlicher Verwaltungsbestimmungen, besonderer oder allgemeine Vorschriften oder Vereinbarungen aufgrund von Hausordnungen, Dienstbarkeiten oder Gesetzen oder Verwaltungsakten, müssen allen anderen Montage- oder Installationsarbeiten vorausgehen.

Im Einzelnen geprüft werden muss die Eignung:

- der Installationsräume, sowie ob in den Installations- und angrenzenden bzw. kommunizierenden Räumen bereits installierte Geräte vorhanden sind, auch wenn diese mit anderen Brennstoffen betrieben werden, insbesondere hinsichtlich unzulässiger Installationen.

- der Rauchgasabzugsanlage
- der Außenluftzuleitungen

EIGNUNG DER RAUCHGASABZUGSANLAGE

Der Installation muss eine Kompatibilitätsprüfung von Gerät und Rauchgasabzugsanlage vorausgehen, hierzu ist zu prüfen:

- Existenz der Dokumentation der Anlage;
- Existenz und Inhalt der Abgasanlagen-Plakette;
- Eignung des Innenquerschnitts des Schornsteins;
- Freiheit von Verstopfungen im gesamten Verlauf des Schornsteins;
- Höhe und vorwiegend vertikaler Verlauf des Schornsteins;
- Existenz und Eignung des Schornsteinkopfes;
- Abstand der Außenwand des Schornsteins und des Rauchgaskanals von brennbaren
- Stoffen;
- Art und Material des Schornsteins;
- Freiheit des Schornsteins von anderen Anschlüssen.

INSTALLATION

Die Installation in Räumen mit Brandgefahr ist verboten. Außerdem verboten ist die Installation in Räumen für Wohnzwecke (mit Ausnahme der Geräte mit raumluftunabhängigem Betrieb):

- in denen Geräte für flüssige Brennstoffe im Dauer- oder Aussetzbetrieb betrieben werden, die die Verbrennungsluft aus dem Raum entnehmen, in dem sie installiert sind, oder
- in denen Gas-Geräte vom Typ B für die Raumheizung mit oder ohne Trinkwassererwärmung betrieben werden, sowie in daran angrenzenden oder mit diesen verbundenen Räumen, oder
- in denen der vor Ort gemessene Unterdruck zwischen Außen- und Innenraum größer als 4 Pa ist

Installationen in Bädern, Schlafräumen und Einzimmerwohnungen

In Bädern, Schlafräumen und Einzimmerwohnungen ist ausschließlich die raumluftunabhängige Installation bzw. die Installation von Geräten mit geschlossenem Feuerraum und kanalisierter Verbrennungsluftzuführung von außen zulässig.

Anforderungen an den Installationsraum

Die Auflageflächen bzw. Abstützpunkte müssen eine für das Gesamtgewicht des Geräts, des Zubehörs und seiner Verkleidungselemente ausreichende Tragfähigkeit aufweisen.
Die seitlich und rückwärtig angrenzenden Wände und die Fußbodenauflagefläche müssen aus nicht brennbarem Material gemäß Tabelle ausgeführt werden. Die Installation in der Nähe von brennbaren oder hitzeempfindlichen Materialien ist erlaubt, wenn ein ausreichender Sicherheitsabstand eingehalten wird. Dieser beträgt für die Pelletöfen:

BEZEICHNUNGEN	ENTFLAMMBARE GEGENSTÄNDE	NICHT ENTFLAMMBARE GEGENSTÄNDE
A	200 mm	100 mm
B	1500 mm	750 mm
C	200 mm	100 mm

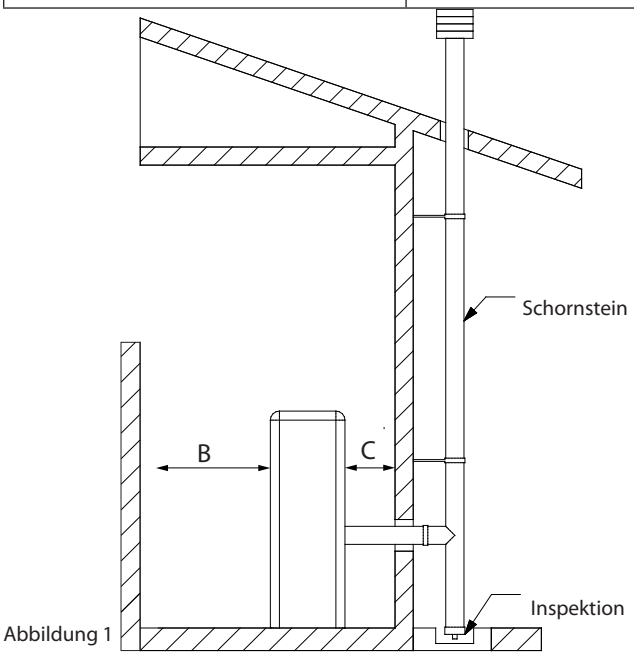


Abbildung 1

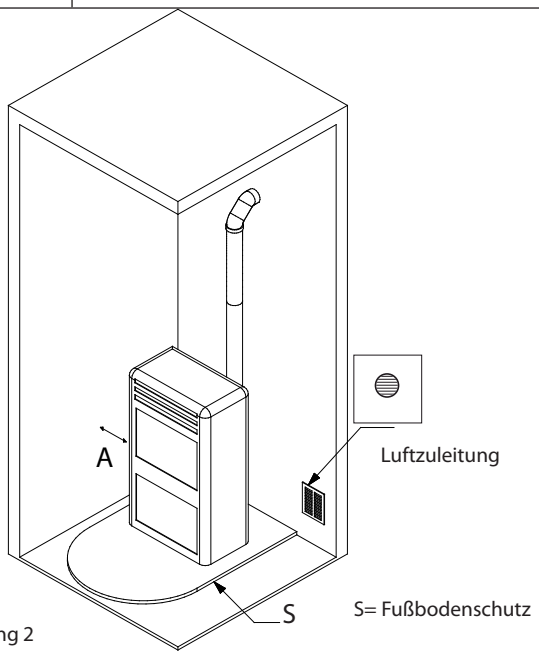


Abbildung 2

Auf keinen Fall darf die Temperatur der angrenzenden brennbaren Materialien eine Temperatur größer oder gleich der Raumtemperatur plus 65 °C erreichen.
Der Rauminhalt des Raums, in dem das Gerät installiert ist, muss größer als 15 m^3 sein.

INSTALLATION VON EINSÄTZEN

Im Falle der Installation von Einsätzen muss der Zugang zu den Innenteilen des Geräts verhindert werden und beim Herausziehen muss es unmöglich sein, auf die unter Strom stehenden Bestandteile zuzugreifen.

Eventuelle Verkabelungen, wie zum Beispiel Versorgungskabel oder Raumtemperatursonden, müssen so positioniert sein, dass sie beim Bewegen des Einsatzes nicht beschädigt werden oder mit heißen Teilen in Berührung kommen.

BELÜFTUNG DER INSTALLATIONSRÄUME

Die Belüftung gilt als ausreichend, wenn der Raum Luftzuleitungen entsprechend der Tabelle aufweist:
Luftzuleitung
Siehe Abbildung 2

Gerätekategorie	Bezugsnorm	Prozentanteil des freien Öffnungsquerschnitts hinsichtlich des Rauchgasauslassquerschnitts des Geräts	Freier Mindestöffnungswert der Belüftungsleitung
Pelletöfen	UNI EN 14785	-	80 cm^2
Heizkessel	UNI EN 303-5	50%	100 cm^2

In jedem Fall gilt die Belüftung als ausreichend, wenn die Druckdifferenz zwischen Außen- und Innenraum größer oder gleich 4 Pa ist.
Wenn Gas-Geräte vom Typ B mit Aussetzbetrieb vorhanden sind, die nicht der Heizung dienen, muss für diese eine eigene Belüftungsöffnung vorhanden sein. Die Luftzuleitungen müssen folgende Anforderungen erfüllen:

- sie müssen durch Roste, Metallgitter usw. geschützt sein, ohne dass dadurch der freie Lüftungsquerschnitt reduziert wird;
- sie müssen so ausgeführt sein, dass die Wartungsarbeiten möglich sind;
- sie müssen so angeordnet sein, dass sie nicht verstopfen können;

Die Zufuhr von sauberer und nicht kontaminierter Luft kann auch über einen angrenzenden Raum erfolgen (indirekte Belüftung); dabei ist nur darauf zu achten, dass die Zufuhr frei über permanente Öffnungen, die nach außen gehen, erfolgt.
Der angrenzende Raum darf nicht als Garage oder Lager für brennbare Stoffe benutzt werden, noch für Tätigkeiten, die Brandgefahr mit sich bringen, oder als Bad, Schlafzimmer oder Gemeinschaftsraum des Gebäudes.

RAUCHGASABZUGSANLAGE

ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN

Der Wärmegenerator ist mit einem Vakuumsystem versehen und am Ausgang mit einem Lüfter ausgestattet, der den Rauch nach außen führt. Jedes Gerät muss an eine Rauchgasabzugsanlage angeschlossen werden, die geeignet ist, die ordnungsgemäße Abgabe der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre zu gewährleisten. Der Auslass der Verbrennungsprodukte muss über Dach erfolgen. Der direkte Auslass an der Wand oder in geschlossene Räume ist verboten, auch wenn diese nach oben offen sind.
Insbesondere ist der Gebrauch flexibler, dehnbarer Metallrohre verboten.
Der Schornstein darf nur den Auslass des mit dem Gerät verbundenen Rauchgaskanals aufnehmen, es sind also weder Sammelschornsteine zulässig noch die Einleitung in denselben Schornstein oder Rauchgaskanal von Abluft aus Abzugshauben höher gelegener Kochgeräte jedweder Art noch von anderen Wärmeerzeugern kommende Rauchgasauslässe.
Zwischen Rauchgaskanal und Schornstein muss die Durchgängigkeit des Rohrs unterbrochen sein, damit der Schornstein nicht auf dem Gerät aufliegt.
Es ist verboten, andere Luftzufuhrkanäle und Leitungen zu anlagentechnischen Zwecken durch das Innere der Rauchgasabzugsanlagen zu führen, auch wenn diese überdimensioniert sind.

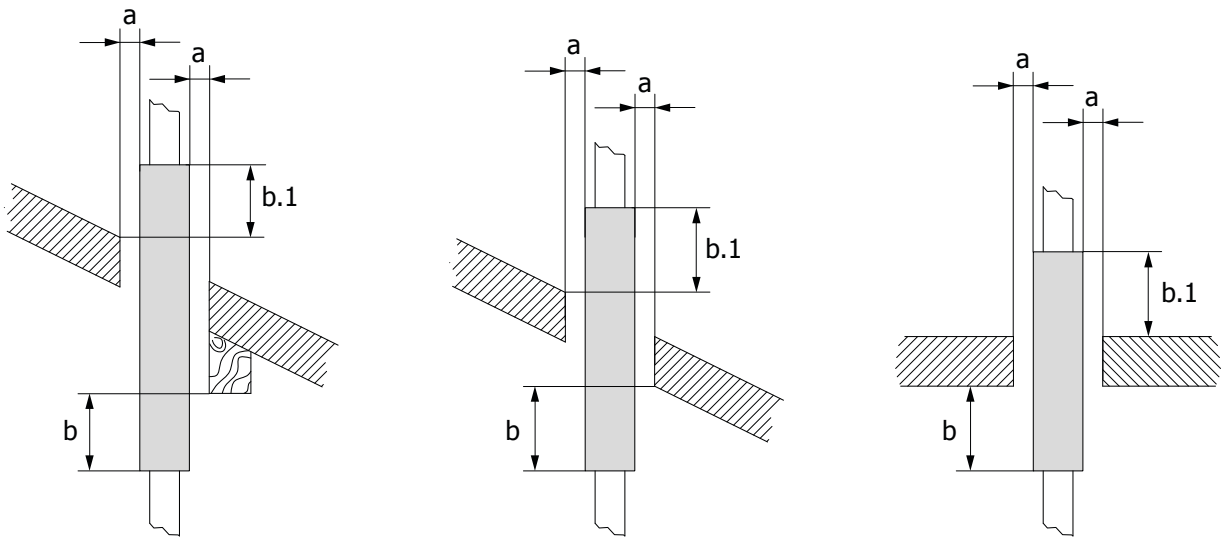
Die Wahl der Bauteile der Rauchgasabzugsanlage muss erfolgen anhand der Art
des zu installierenden Geräts gemäß:

- Im Falle metallischer Schornsteine: UNI/ TS 11278, mit besonderer Beachtung der Angaben in der Gebrauchsbestimmung;
- Im Falle nichtmetallischer Schornsteine: UNI EN 13063-1 und UNI EN 13063-2, UNI EN 1457, UNI EN 1806; wobei insbesondere zu berücksichtigen sind:
- Temperaturklasse;
- Druckklasse (Rauchdichtigkeit) mindestens gleich der für das Gerät geforderten Dichtigkeit;
- Feuchtebeständigkeit (Kondensatdichtigkeit);
- Korrosionsklasse oder -niveau und Spezifikationen des Materials der rauchgasführenden Innenwand.
- Rußbrandbeständigkeitsklasse;
- Mindestabstand von brennbaren Materialien
- Wenn der Generator eine Rauchtemperatur von unter 160°C+ Umgebungstemperatur aufgrund einer hohen Leistung aufweist (sehen Sie hierzu bitte die technischen Daten), muss er unbedingt gegen Feuchtigkeit geschützt werden.

Der Installateur der Rauchgasabzugsanlage muss, nach Abschluss der Installation und Ausführung der entsprechenden Kontrollen und Prüfungen, die vom Hersteller mit dem Produkt mitgelieferte Abgasanlagen-Plakette sichtbar in der Nähe des Schornsteins anbringen. Diese muss mit folgenden Angaben ausgefüllt werden:

- Nenndurchmesser;
- Abstand von brennbaren Materialien, angegeben in Millimetern, gefolgt vom Symbol des Pfeils und der Flamme;
- Daten des Installateurs und Installationsdatum.

Immer wenn brennbare Materialien durchquert werden müssen, müssen folgende Hinweise beachtet werden:

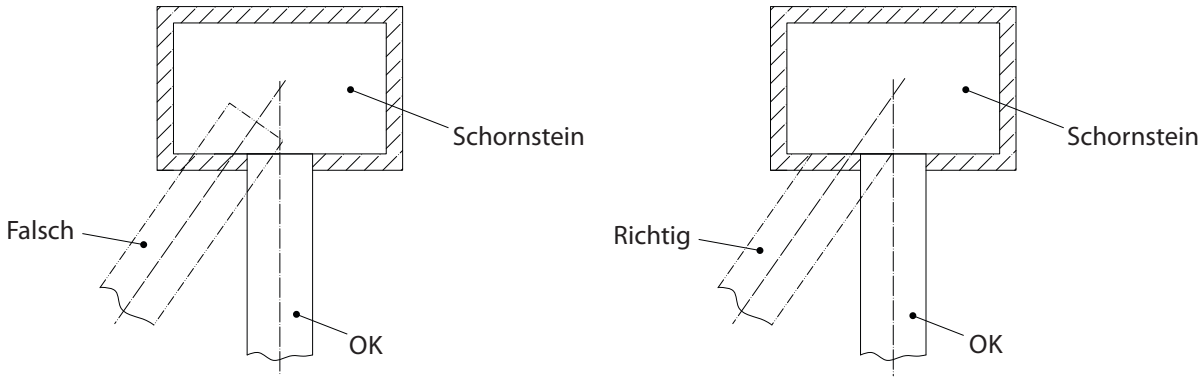


SYMBOL	BESCHREIBUNG	MASS [MM]
b	Mindestabstand brennbarer Materialien von der Innenseite des Tragwerks / der Decke / Wand	500
b.1	Mindestabstand brennbarer Materialien von der Außenseite des Tragwerks / der Decke	500
a	Vom Hersteller festgelegter Mindestabstand von brennbaren Materialien	G(xxx)
Mit der Farbe weiß werden einwandige Rohrleitungen gekennzeichnet. Mit der Farbe grau werden doppelwandige, wärmeisolierte Schornsteinsysteme gekennzeichnet.		
Abweichungen vom Maß A sind nur zulässig, wenn eine geeignete Abschirmung (z. B. Rosette) zum Hitzeschutz der Innenseite des Tragwerks bzw. der Decke verwendet wird.		

RAUCHGASKANÄLE

Allgemeine Anforderungen
Die Rauchgaskanäle müssen gemäß den folgenden allgemeinen Vorschriften installiert werden:

- Sie müssen muss mit mindestens einer abgedichteten Öffnung zur Entnahme von Rauchproben ausgestattet sein.
- sie müssen wärmeisoliert werden, wenn sie durch ungeheizte Räume oder außen am Gebäude verlaufen;
- sie dürfen keine Räume durchqueren, in denen die Installation von Verbrennungsgeräten verboten ist, noch andere Räume mit Brandabschottung oder Brandgefahr, noch Räume, die nicht inspizierbar sind;
- sie müssen so installiert werden, dass sie die normalen Wärmeausdehnungen zulassen;
- sie müssen an der Einlassöffnung des Schornsteins befestigt werden, ohne nach innen zu ragen;
- die Verwendung flexibler Metallrohre für den Anschluss des Geräts an den Schornstein ist nicht zulässig;



- Abschnitte mit Gegenneigung sind nicht zulässig;
- die Rauchgaskanäle müssen über ihre gesamte Länge einen Durchmesser haben, der nicht geringer sein darf als der des Auslassrohranschlusses des Geräts; Querschnittsänderungen sind gegebenenfalls nur an der Einlassöffnung zum Schornstein zulässig;
- sie müssen so installiert werden, dass die Bildung von Kondensat begrenzt und dessen Austreten aus den Dichtungen verhindert wird;
- ihr Abstand von brennbaren Materialien darf nicht geringer sein als in der Produktbestimmung angegeben;
- der Rauchgaskanal/die Rauchgasleitung muss die Entfernung des Rußes erlauben sowie auskehrbar und inspizierbar sein, entweder nach Demontage oder über Inspektionsöffnungen, wenn er nicht vom Innern des Geräts aus zugänglich ist.

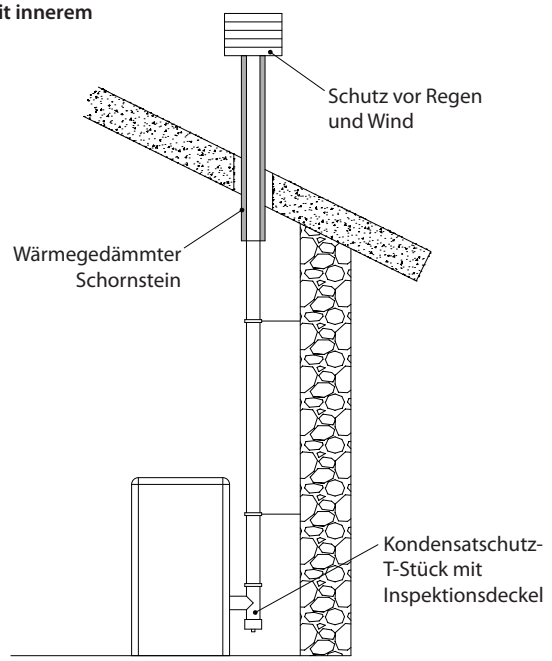
ZUSÄTZLICHE VORSCHRIFTEN FÜR GERÄTE MIT ELEKTROGEBLÄSE FÜR DEN RAUCHGASAUSSTOSS

Bei allen Wärmeerzeugern, die mit Elektrogebläse für den Rauchgasausstoß ausgestattet sind, sind die folgenden Anweisungen zu beachten:

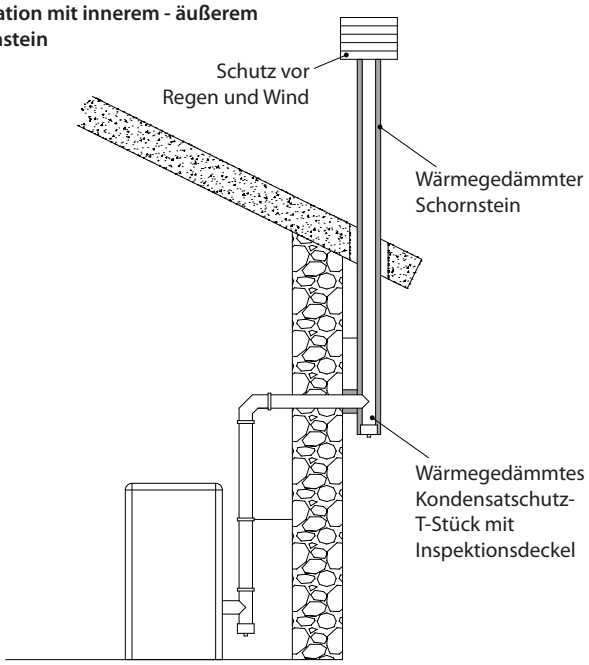
- Horizontale Abschnitte müssen eine Neigung von mindestens 3% nach oben haben
- Die Länge des horizontalen Abschnitts muss so gering wie möglich sein, auf keinen Fall länger als 3 Meter.
- Die Anzahl an Richtungswechseln, einschließlich dessen, der durch den Einsatz des T-Stücks entsteht, darf höchstens 4 betragen.

BEISPIELE FÜR DEN RICHTIGEN SCHORNSTEINANSCHLUSS

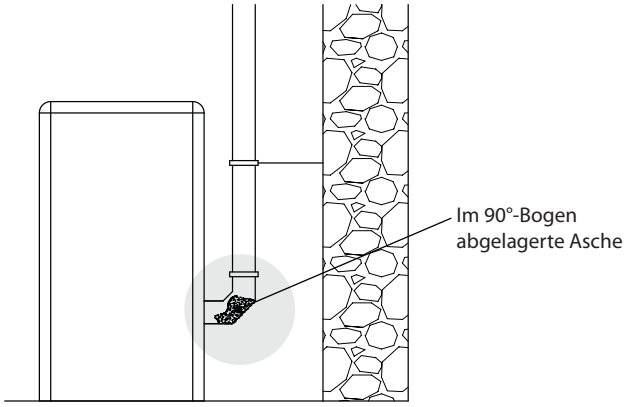
Installation mit innerem Schornstein

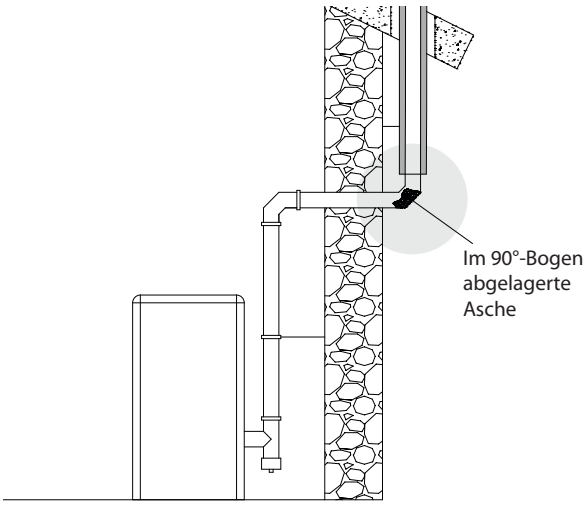


Installation mit innerem - äußerem Schornstein

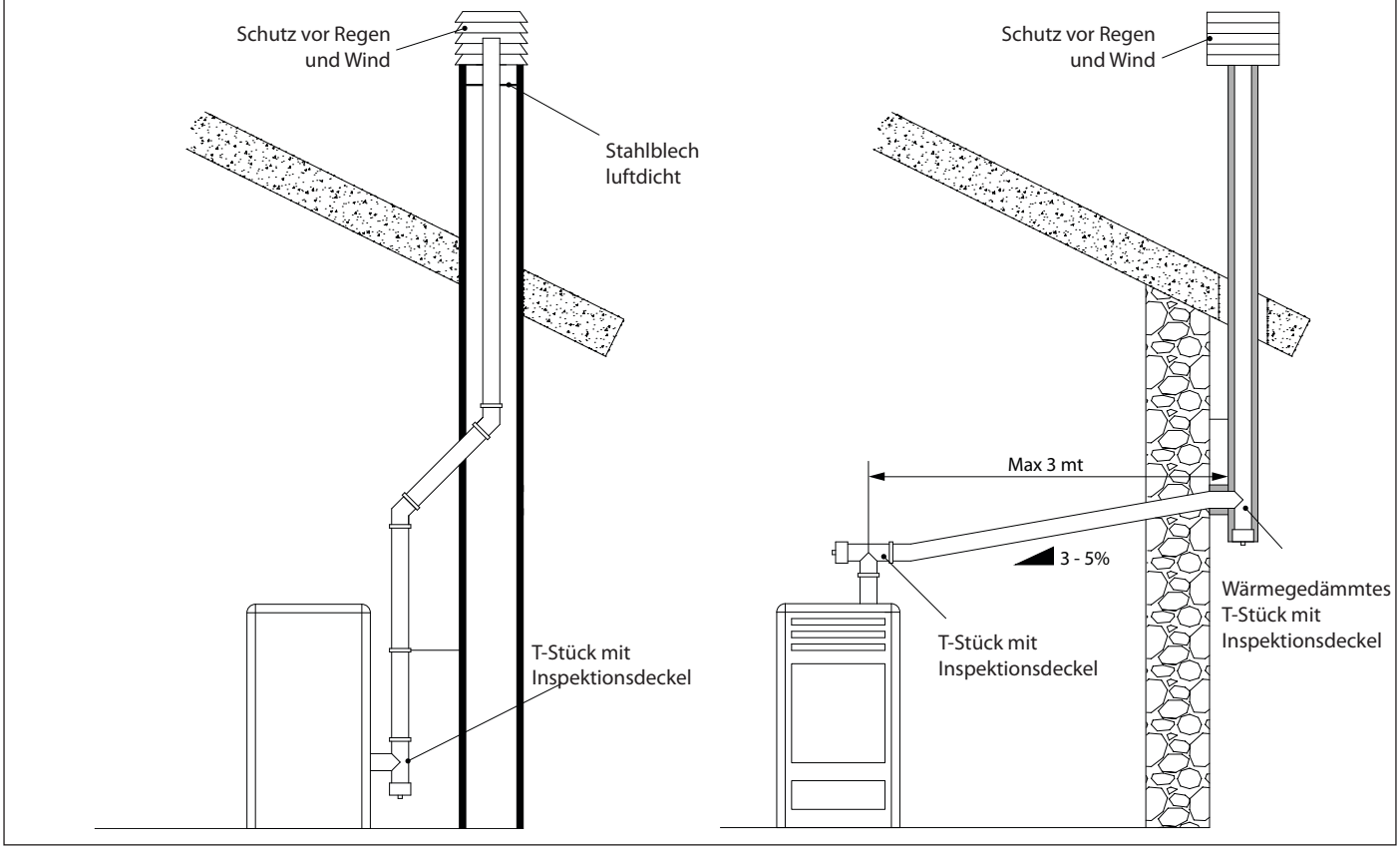


ES IST DAVON ABZURATEN, IM ERSTEN TEIL EINEN 90°-BOGEN EINZUBAUEN, DA DIE ASCHE NACH KURZER ZEIT DEN RAUCHGASAUSLASS VERSTOPFEN UND DAMIT PROBLEME FÜR DEN ZUG DES GENERATORS VERURSACHEN WÜRDE:





BEISPIELE FÜR DEN RICHTIGEN SCHORNSTEINANSCHLUSS



Die Verwendung luftdichter Rohre ist zwingend erforderlich.

SCHORNSTEIN

Schornsteine zur Abführung der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre müssen zusätzlich zu den angegebenen allgemeinen Anforderungen:

- mit Unterdruck arbeiten (der Betrieb mit Überdruck ist unzulässig);
- einen vorzugsweise runden Innenquerschnitt haben; quadratische oder rechteckige Querschnitte müssen ausgerundete Ecken mit mindestens 20 mm Radius haben (hydraulisch gleichwertige Querschnitte können verwendet werden, wenn das Verhältnis zwischen größerer und kleinerer Seite des Rechtecks, das den Querschnitt umschreibt, nicht größer als 1,5 ist);
- ausschließlich für den Ausstoß der Rauchgase vorgesehen sein;
- vorwiegend vertikal verlaufen und über ihre gesamte Länge frei von Verengungen sein;
- nicht mehr als zwei Richtungswechsel mit einem Neigungswinkel nicht über 45° haben;
- im Falle von Feuchtbetrieb mit einer Vorrichtung zur Drainage des Abwassers (Kondensat, Regenwasser) ausgerüstet sein;

Rohreinzug-System

Ein Rohreinzug-System kann mit ein oder mehr Rohrleitungen für Rohreinzug realisiert werden, die nur mit Unterdruck im Vergleich zum Raum arbeiten.

Das flexible Rohr gemäß UNI EN 1856-2 mit T400-G Merkmalen erfüllt diese Anforderungen.

SCHORNSTEINKÖPFE

Schornsteinköpfe müssen folgende Anforderungen erfüllen:

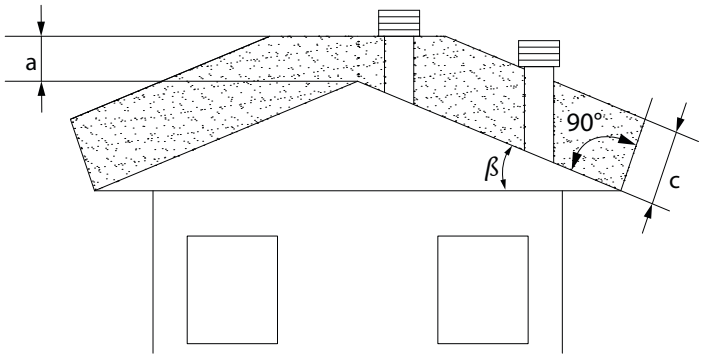
- Nutzbarer Auslassquerschnitt mindestens doppelt so groß wie der des Schornsteins/Rohreinzug-Systems, auf dem er aufgebaut ist;
- ihre Form muss das Eindringen von Regen und Schnee in den Schornstein bzw. das Rohreinzug-System verhindern;
- sie müssen so konstruiert sein, dass auch bei Wind aus allen Richtungen und mit beliebiger Neigung in jedem Fall die Abführung der Verbrennungsprodukte gewährleistet ist;
- sie dürfen keine mechanischen Rauchsauger aufweisen.

AUSLASSHÖHE DER VERBRENNUNGSPRODUKTE

Die Auslasshöhe wird bestimmt, indem die minimale Höhe zwischen Dachaußenhaut und dem unteren Punkt des Querschnitts zum Auslass der Rauchgase in die Atmosphäre gemessen wird; diese Höhe muss außerhalb der Rückflusszone und in ausreichendem Abstand von Hindernissen sein, die den Ausstoß der Verbrennungsprodukte verhindern oder erschweren, bzw. von Öffnungen oder zugänglichen Bereichen.

Rückflusszone
Die Auslasshöhe muss außerhalb der Rückflusszone liegen, die anhand der folgenden Hinweise berechnet wird.
In Firstnähe gilt die geringere der beiden.

Mindestabstand für Auslasshöhe



Mindestabstand für die Auslasshöhe über geneigtem Dach (β >10°)

BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG	EINZUHALTENDER ABSTAND (MM)
c	In 90° gemessener Abstand von der Dachoberfläche	1300
a	Höhe über Dachfirst	500

Der Auslass eines Schornsteins/Rohreinzug-Systems darf sich nicht in der Nähe von Hindernissen befinden, die Verwirbelungen erzeugen und/oder die ordnungsgemäße Abführung der Verbrennungsprodukte und die auf dem Dach auszuführenden Wartungsarbeiten behindern könnten. Prüfen, ob andere Schornsteinköpfe oder Dachluken und Gauben vorhanden sind.

ANFORDERUNGEN AN PRODUKTE FÜR DIE RAUCHGASABZUGSANLAGE

Temperaturklasse

Bei Pellet-Geräten sind Temperaturklassen unter T200 nicht zulässig.

Rußbrandbeständigkeitsklasse

Bei Rauchgasabzugsanlagen für Geräte, die mit Festbrennstoffen betrieben werden, ist Rußbrandbeständigkeit erforderlich, daher muss die Gebrauchsbestimmung mit dem Buchstaben G angegeben sein, gefolgt vom Abstand von brennbaren Materialien in Millimetern (XX) (gemäß UNI EN 1443).

Bei Pellet-Geräten müssen die Rauchgasabzugsanlagen luftdicht sein; wenn Elemente mit doppelter Gebrauchsbestimmung (G und O, mit oder ohne Elastomerdichtung) für den Anschluss des Geräts an den Schornstein benutzt werden, muss der für die Gebrauchsbestimmung G angegebene Mindestabstand XX in Millimeter eingehalten werden; bei einem Rußbrand müssen die ursprünglichen Bedingungen wiederhergestellt werden (Austausch der beschädigten Dichtungen und Elemente und Reinigung der weiter verwendeten).

Zündprüfungen

Der Betrieb des Geräts muss durch eine Zündprüfung geprüft werden, d. h.:

- für Geräte mit mechanischer Brennstoffzufuhr muss die Zündphase zu Ende geführt und geprüft werden, ob der Betrieb für die nächsten 15 min sowie das Abschalten ordnungsgemäß verlaufen;

Bei Geräten, die in eine Warmwasser-Heizungsanlage integriert sind (Heizkamine, Heizöfen), muss die Abnahmeprüfung auch für den gesamten Wasserkreislauf erfolgen.

Ausbau- und Verkleidungselemente

Die Ausbau- und Verkleidungselemente dürfen erst angebracht werden, nachdem der Betrieb des Geräts in der angegebenen Weise überprüft wurde.

TECHNISCHE DOKUMENTATION DER INSTALLATION

Nach Abschluss der Installation muss der Installateur dem Eigentümer oder dessen Vertreter gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften die Konformitätserklärung der Anlage aushändigen, der beizufügen sind:

1) die Betriebs- und Wartungsanleitung des Geräts und der Bauteile der Anlage (wie zum Beispiel Rauchgaskanäle, Schornstein usw.);
2) Lichtpause oder Fotografie der Abgasanlagen-Plakette;
3) Anlagebuch ("libretto d'impianto", wenn vorgesehen).

Der Installateur muss sich für die Übergabe der Dokumentation eine Quittung ausstellen lassen und diese zusammen mit einer Kopie der technischen Dokumentation der ausgeführten Installation aufbewahren.

Installation durch verschiedene Installateure

Falls die einzelnen Installationsphasen durch verschiedene Installateure ausgeführt werden, muss jeder den Teil der jeweils ausgeführten Arbeit zum Nutzen des Auftraggebers und des mit der nachfolgenden Phase Beauftragten dokumentieren.

KONTROLLE UND WARTUNG

Ausführungshäufigkeit der Arbeiten
Die Wartung der Heizungsanlage und des Geräts müssen regelmäßig entsprechend der unten stehenden Tabelle ausgeführt werden:

ART DES INSTALLIERTEN GERÄTS	<15kW	(15- 35) kW
Pellet-Gerät	1 Jahr	1 Jahr
Wasserführende Geräte (Heizkamine, Heizöfen, Heizungsherde)	1 Jahr	1 Jahr
Heizkessel	1 Jahr	1 Jahr
Rauchgasabzugsanlage	4 t verbrauchter Brennstoff	4 t verbrauchter Brennstoff

Weitere Einzelheiten im Kapitel "Reinigung und Wartung".

Kontroll- und Wartungsbericht

Am Ende der Kontroll- und/oder Wartungsarbeiten muss ein Bericht abgefasst und dem Eigentümer oder dessen Vertreter ausgestellt werden, der dessen Empfang schriftlich bestätigen muss. In den Bericht müssen die festgestellten Zustände, die ausgeführten Arbeiten, die gegebenenfalls ausgetauschten oder installierten Bauteile und gegebenenfalls Anmerkungen, Empfehlungen und Vorschriften eingetragen werden.
Der Bericht muss zusammen mit der zugehörigen Dokumentation aufbewahrt werden.

Im Kontroll- und Wartungsbericht müssen genannt werden:

- festgestellte und nicht zu beseitigende Unstimmigkeiten, die Risiken für die Sicherheit des Benutzers bzw. von schweren Gebäudeschäden mit sich bringen;
- widerrechtlich manipulierte Bauteile.

Sollten die oben genannten Unstimmigkeiten festgestellt werden, ist der Eigentümer bzw. dessen Vertreter in schriftlicher Form im Wartungsbericht anzuweisen, die Anlage nicht zu benutzen, bis die Bedingungen für den sicheren Betrieb vollständig wiederhergestellt sind.

Im Kontroll- und Wartungsbericht müssen die Kenndaten des Technikers bzw. des Unternehmens, der/das die Kontroll- und/oder Wartungsarbeiten ausgeführt hat, mit den jeweiligen Anschriften, das Datum des Eingriffs und die Unterschrift des Ausführenden eingetragen werden.

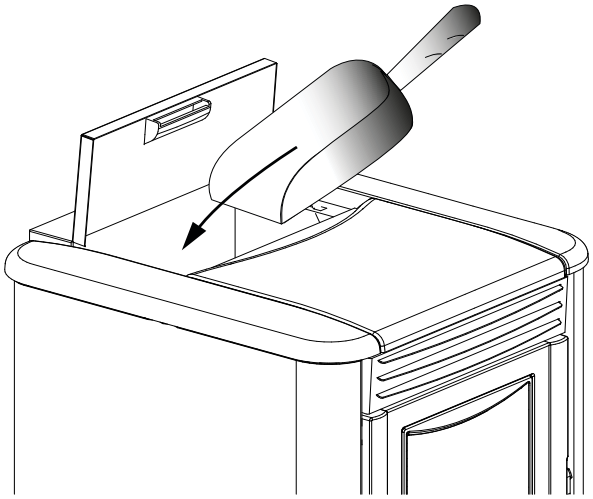
PELLETS UND PELLETZUFUHR

Die Pellets werden hergestellt, indem Sägemehl oder reine Holzabfälle (ohne Lackierung) aus Sägewerken, Tischlereien und anderen Holzverarbeitungsbetrieben unter sehr hohem Druck gepresst werden.
Diese Art von Brennstoff ist völlig umweltfreundlich, da keinerlei Klebstoff verwendet wird, um ihn zusammenzuhalten. Der dauerhafte Zusammenhalt der Pellets wird durch eine natürliche, im Holz enthaltene Substanz gewährleistet: das Lignin.
Pellets sind nicht nur ein umweltfreundlicher Brennstoff, da die Holzrückstände maximal genutzt werden, sondern weisen auch technische Vorteile auf.
Während Holz eine Heizleistung von 4,4 kW/kg aufweist (mit 15% Feuchtigkeit, also nach ca. 18 Monaten Ablagerung), beträgt die der Pellets 5 kW/kg.
Die Dichte der Pellets beträgt 650 kg/m^3, der Wassergehalt beträgt 8% ihres Gewichts. Aus diesem Grund müssen die Pellets nicht abgelagert werden, um eine angemessene Heizleistung zu erzielen.

Die verwendeten Pellets müssen den in folgenden Normen beschriebenen Merkmalen entsprechen:

- **EN PLUS - DIN EN 16961- 2 Klasse A1 oder A2**
- **Ö-NORM M 7135**
- **DIN PLUS 51731**

Der Hersteller empfiehlt, für seine Produkte immer Pellets mit 6 mm Durchmesser zu verwenden.

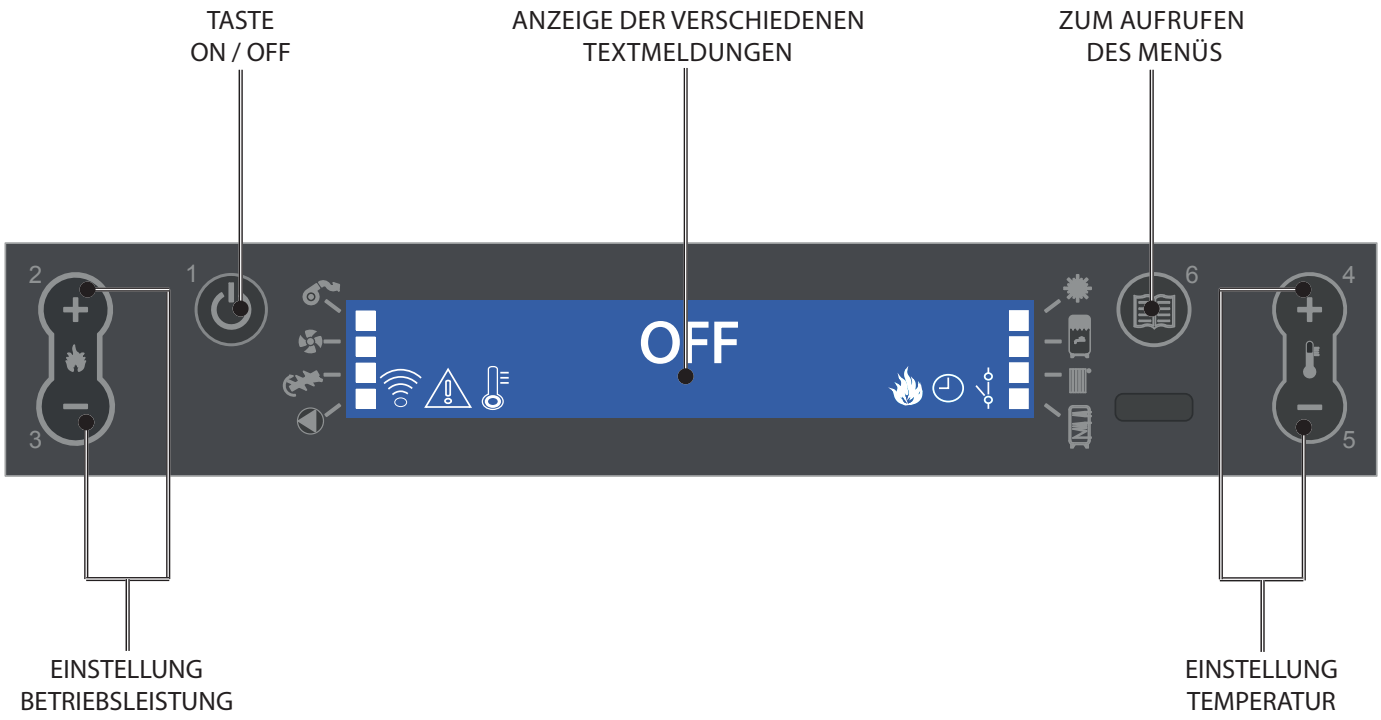


LAGERUNG DER PELLETS

Um eine problemlose Verbrennung zu gewährleisten, müssen die Pellets in einem trockenen Raum aufbewahrt werden.
Deckel des Behälters öffnen und Pellets mit Hilfe einer geeigneten Schaufel einfüllen.

DIE VERWENDUNG MINDERWERTIGER PELLETS ODER IRGENDWELCHEN ANDEREN MATERIALS SCHÄDIGT DIE FUNKTIONEN IHRES GENERATORS UND KANN ZUM ERLÖSCHEN DER GARANTIE UND DAMIT DER HAFTUNG DES HERSTELLERS FÜHREN.

BEDIENTAFEL



LEGENDE DISPLAY-SYMBOLE

	Zeigt den Empfang des Funksignals an. Ein = während des Funkverkehrs Aus = kein Funkverkehr Blinkend = serieller Anschluss ausgeschlossen		Zeigt die Modulation des Ofens an. Ein = Der Ofen arbeitet mit der eingestellten Leistung Blinkend = Die Leistung, mit der der Ofen arbeitet, weicht von der eingestellten Leistung ab, der Ofen moduliert (aus verschiedenen Gründen)
	Zeigt das Vorliegen eines Alarms an. Ein: Zeigt das Vorliegen eines Alarms an. Aus: Zeigt an, dass keine Alarme vorliegen. Blinkend: Zeigt an, dass der Unterdrucksensor deaktiviert ist.		Zeigt die Funktion Wochenprogrammierung an. Leuchte ein = Wochenprogrammierung aktiviert Leuchte aus = Wochenprogrammierung deaktiviert
	Zeigt den Zustand der Wassertemperatur an. Aus = Die an der Sonde erkannte Temp. ist höher als der eingestellte Sollwert. Ein = Die an der Sonde erkannte Temp. ist niedriger als der eingestellte Sollwert.		Zeigt den Kontakt des zusätzlichen Außenthermostaten an. Ein und Kontakt geschlossen: Der Kontakt des zusätzlichen Außenthermostaten ist geschlossen. Ein und Kontakt geöffnet: Der Kontakt des zusätzlichen Außenthermostaten ist geöffnet. Blinkt bei geschlossenem Kontakt: Der Kontakt des zusätzlichen Außenthermostaten ist geschlossen und die Funktion STBY ist aktiviert. Blinkt bei geöffnetem Kontakt: Der Kontakt des zusätzlichen Außenthermostaten ist geöffnet und die Funktion STBY ist aktiviert.
	Zeigt den Betrieb des Rauchgasmotors an. Aus = Rauchgasmotor inaktiv Ein = Rauchgasmotor aktiv Blinkt = Störung (technischen Kundendienst verständigen)		-
	Zeigt den Betrieb des Tangentialventilators an (wenn vorhanden). Aus = Nicht in Betrieb Ein = In Betrieb Blinkt = Motor im Minimalbetrieb		-
	Zeigt den Betrieb des Pelletzufuhrmotors an. Aus = Pelletzufuhrmotor inaktiv Ein = Pelletzufuhrmotor aktiv		-
	Zeigt den Betrieb der Umwälzpumpe an. Aus = Umwälzpumpe nicht aktiv Ein = Umwälzpumpe aktiv Blinkt = Temperatursicherung aktiv (Wassertemperatur > 85°C)		-

ALLGEMEINES MENÜ

1 ZURÜCK - ENDE

2 3 BLÄTTERN DER PARAMETER: NÄCHSTER (2) ; VORHERIGER (3)

4 5 EINSTELLUNGSDATEN ÄNDERN: ERHÖHUNG (4); VERRINGERUNG (5)

6 BESTÄTIGUNG - AUFRUFEN DES MENÜS

- SET UHR
- SET CHRONO
- SPRACHE → IT,EN,FR,DE,ES → BESTÄTIGEN MIT TASTE 6
- USER
  - SET RAUMTEMP (OFF - 06/40°C)
  - LUEFTER FREIGEBEN (ON / OFF)
  - DISPLAY
  - PELLET (IN %)
  - V1-LUEFTER (+/ - 10%)
  - STAND-BY (ON-OFF)
  - TASTEN GESPERRT (ON-OFF)
  - RESET (ON-OFF)
- SET TECHNIKER (DEM ZUGELASSENEN TECHNIKER VORBEHALTEN)
- FREIGABE CHRONO
  - START PRG1
  - STOP PRG1
  - MONTAG PRG1... (ON-OFF)
  - ...SONNTAG PRG1 (ON-OFF)
  - SET PRG1 (75°C)
  - DIESELBEN SCHRITTE FÜR DIE ANDEREN 3 ZEITSPANNEN WIEDERHOLEN
- TAG
  - UHR
  - MINUTEN
  - DATUM
  - MONAT
  - JAHR

GRUNDANWEISUNGEN

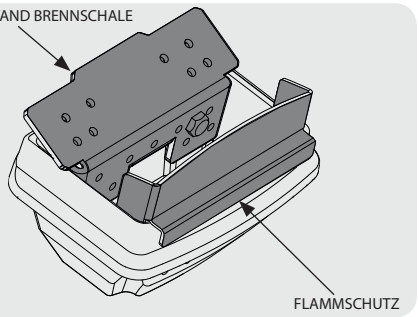
Bei den ersten Einschaltungen des Ofens sind die folgenden Ratschläge zu beachten:

- Es ist möglich, dass leichte Gerüche erzeugt werden, die der Austrocknung der verwendeten Lacke und Silikone zuzuschreiben sind. Einen längeren Aufenthalt im Raum vermeiden.
- Oberflächen nicht berühren, da sie noch instabil sein könnten.
- Raum mehrmals gut lüften.
- Die Aushärtung der Oberflächen ist nach einigen Heizvorgängen abgeschlossen.
- Dieses Gerät darf nicht zur Abfallverbrennung benutzt werden.

Vor dem Einschalten des Ofens sind folgende Punkte zu überprüfen:

- Die Hydraulikanlage muss fertiggestellt sein, die gesetzlichen Vorschriften und die Vorschriften des Handbuchs sind zu beachten.
- Der Behälter muss mit Pellets gefüllt sein.
- Die Brennkammer muss sauber sein.
- Die Brennschale muss völlig frei und sauber sein.
- Die hermetische Schließung der Feuertür und des Aschenkastens kontrollieren.
- Kontrollieren, dass das Stromversorgungskabel richtig angeschlossen ist.
- Der zweipolige Schalter im hinteren rechten Teil muss auf 1 stehen

DER BETRIEB DES GERÄTS OHNE TRENNWAND BZW. FLAMMSCHUTZ (SIEHE NEBENSTEHENDE ABBILDUNG) IST VERBOTEN.
DAS ENTFERNEN BEEINTRÄCHTIGT DIE SICHERHEIT DES PRODUKTS UND BEWIRKT DEN SOFORTIGEN VERFALL DER GARANTIE.
IM FALLE VON VERSCHLEISS ODER BESCHÄDIGUNG BEIM KUNDENDIENST DIE AUSWECHSLUNG DES TEILS ANFORDERN (DIESE AUSWECHSLUNG FÄLLT NICHT UNTER DIE PRODUKTGARANTIE, DA ES SICH UM EIN VERSCHLEISSTEIL HANDELT).



DIE FERNBEDIENUNG

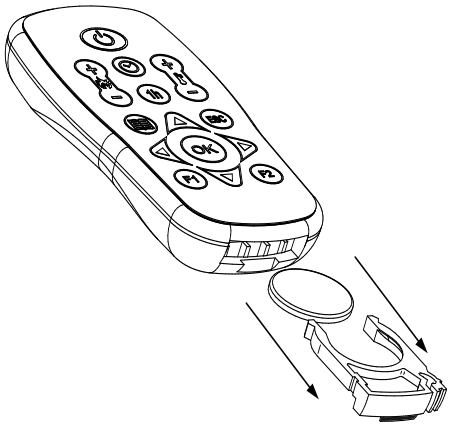
Mit der Fernbedienung können alle Funktionen ausgeführt werden, die auch über das LCD-Display erfolgen können.
Die untenstehende Tabelle zeigt die einzelnen Funktionen:

1	**ON / OFF**	Wird die Taste drei Sekunden lang gedrückt, wird der Ofen ein- bzw. ausgeschaltet.
2	**LEISTUNG ERHÖHEN**	Mit dieser Taste kann die Betriebsleistung erhöht werden.
3	**LEISTUNG VERRINGERN**	Mit dieser Taste kann die Betriebsleistung verringert werden.
4	**TEMPERATUR ERHÖHEN**	Mit dieser Taste kann der Temperatur-Sollwert erhöht werden.
5	**TEMPERATUR VERRINGERN**	Mit dieser Taste kann der Temperatur-Sollwert verringert werden.
6	**CHRONO AKTIVIEREN / DEAKTIVIEREN**	Durch einmaliges Drücken dieser Taste kann die Chrono-Funktion aktiviert/ deaktiviert werden.
7	**ABSCHALTVERZÖGERUNG AKTIVIEREN**	Mit dieser Taste kann die Abschaltung durch Programmierung einer Verzögerung verzögert werden. Wird z. B. die Abschaltung in einer Stunde eingestellt, schaltet sich der Ofen automatisch bei Ablauf der eingestellten Zeit ab und zeigt die Minuten bis zur verzögerten automatischen Abschaltung an.
8	**MENÜ**	Mit dieser Taste können das Benutzer- und das Techniker-Menü aufgerufen werden (das Techniker-Menü ist dem Kundendienst vorbehalten).
9	**ERHÖHEN**	Mit dieser Taste kann der Temperatur-Sollwert erhöht werden.
10	**ESC-TASTE**	Mit dieser Taste kann jede Programmierungs- oder Anzeigephase verlassen und zum Startmenü zurückgekehrt werden, ohne die Daten zu speichern.
11	**ZURÜCK**	Mit dieser Taste wird rückwärts durch die verschiedenen Menüs gegangen.
12	**BESTÄTIGUNGSTASTE**	Diese Taste bestätigt die in der Programmierphase des Benutzermenüs vorgenommenen Einstellungen.
13	**VORWÄRTS**	Mit dieser Taste wird vorwärts durch die verschiedenen Menüs gegangen.
14	**FUNKTION F1 AKTIVIEREN**	Für zukünftige Anwendungen vorgesehene Taste.
15	**VERRINGERN**	Diese Taste dient zum Verringern des einzustellenden Werts.
16	**OFEN-STATUS**	Wird diese Taste gedrückt, wird der allgemeine Zustand des Ofens angezeigt.

Hinweis: Die auf der Fernbedienung dargestellten Zahlen dienen der Veranschaulichung und sind auf der mit dem Produkt gelieferten Fernbedienung nicht vorhanden.

TYP UND AUSTAUSCH DER BATTERIEN

Die Batterien sind im unteren Teil der Fernbedienung untergebracht.
Zum Austausch muss der Batteriehalter entnommen werden (wie auf der Rückseite der Fernbedienung abgebildet), die Batterie entnommen bzw. entsprechend den Symbolen auf der Fernbedienung und auf der Batterie eingesetzt werden.



Für den Betrieb wird 1 LITHIUM KNOPFZELLE CR2025 mit 3 V benötigt.

Gebrauchte Batterien enthalten umweltschädigende Metalle und müssen daher getrennt in besonderen Behältern entsorgt werden.

Wenn die Fernbedienung wegen fehlender Batterien abgeschaltet ist, kann der Ofen über das Bedienfeld im oberen Teil des Ofens bedient werden.
Beim Austauschen der Batterien ist die Polarität entsprechend der Symbole am Batteriefach in der Fernbedienung zu beachten.

EINSTELLUNGEN FÜR DIE ERSTE INBETRIEBNAHME

Nach Anschluss des Stromversorgungskabels an der Rückseite des Ofens den Schalter, der sich ebenfalls an der Rückseite befindet, auf (I) stellen.
Der Schalter an der Rückseite des Ofens dient dazu, die Elektronik des Ofens mit Strom zu versorgen.
Der Ofen bleibt ausgeschaltet und auf dem Bedienfeld erscheint ein erster Bildschirm mit der Meldung OFF.

EINSTELLUNG VON UHRZEIT, TAG, MONAT UND JAHR

Mit SET UHR können Datum und Uhrzeit eingestellt werden.

BEDIENUNGSVERFAHREN

- Taste 6 drücken, es erscheint **SET UHR**.
- Mit Taste 6 bestätigen.
- Mit Taste 4 bzw. 5 den Tag zuweisen.
- Durch Drücken von Taste 2 fortfahren.
- Nach demselben Verfahren (4 bzw. 5 zum Einstellen, Taste 2 zum Vorwärtsgehen) Stunden, Minuten, Datum, Monat und Jahr einstellen.
- Mehrmals Taste 1 drücken, um zu bestätigen und das Menü zu verlassen.

SET UHR	
TAG	MON, DIE, MIT, ...SON
UHR	0...23
MINUTEN	00...59
DATUM	1...31
MONAT	1...12
JAHR	00...99

EINSTELLUNG DER SPRACHE

Zur Anzeige der Meldungen kann die gewünschte Sprache gewählt werden.

BEDIENUNGSVERFAHREN

- Taste 6 drücken, es erscheint die Anzeige **SET UHR**.
- Zweimal Taste 2 drücken, bis **SPRACHE EINSTELLEN.**
- Mit Taste 6 bestätigen.
- Mit Taste 3 oder 4 die Sprache wählen.
- Zur Bestätigung Taste 6 drücken, Taste 1 drücken, um bis zum Anfang die vorherigen Menüs zu durchlaufen.

SPRACHE EINSTELLEN	
SPRACHE	ITALIENISCH
	ENGLISCH
	DEUTSCH
	FRANZÖSISCH
	SPANISCH

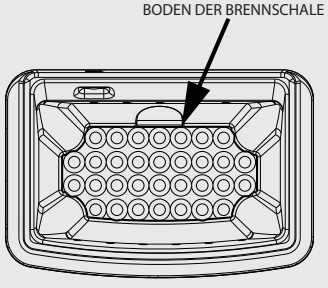
ZUM ANZÜNDEN KEINE ENTFLAMMBARE FLÜSSIGKEIT VERWENDEN!
BEIM EINFÜLLEN DEN PELLETSACK NICHT MIT DEM HEISSEN OFEN IN BERÜHRUNG BRINGEN!
IM FALLE STÄNDIGER FEHLZÜNDUNGEN EINEN AUTORISIERTEN TECHNIKER RUFEN.

FEHLZÜNDUNG

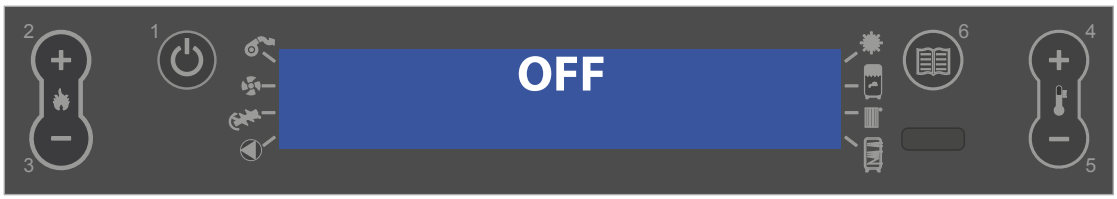
DER ERSTE ZÜNDVERSUCH KANN SCHEITERN, DA DIE SCHNECKE NOCH LEER IST UND DIE BRENNSCHALE NICHT IMMER RECHTZEITIG MIT EINER FÜR DIE NORMALE ZÜNDUNG AUSREICHENDEN MENGE PELLETS ZU BESCHICKEN.
WENN DAS PROBLEM ERST NACH EINIGEN MONATEN BETRIEB AUFTRITT, IST ZU KONTROLLIEREN, OB DIE IN DER BETRIEBSANLEITUNG DES OFENS ANGEGEBENEN REGELMÄSSIGEN REINIGUNGEN RICHTIG AUSGEFÜHRT WURDEN.

CLEAN CHECK UP 1 - 2

WENN DER ALARM "ALARM KEIN FLUSS - ALARM CLEAN CHECK UP" AUSGELÖST WURDE, IST SICHERZUSTELLEN, DASS DER BODEN DER BRENNSCHALE FREI VON RÜCKSTÄNDEN ODER VERKRUSTUNGEN IST. DIE LÖCHER IM BODEN MÜSSEN VÖLLIG FREI SEIN, UM EINE EINWANDFREIE VERBRENNUNG SICHERZUSTELLEN. MIT DER FUNKTION "EINSTELLUNG DER PELLETZUFUHR" KANN DIE VERBRENNUNG AN DIE BESCHRIEBENEN ANFORDERUNGEN ANGEPASST WERDEN. FALLS DERSELBE ALARM WEITERHIN VORLIEGT UND DIE OBEN GENANNTEN BEDINGUNGEN GEPRÜFT WURDEN, ZUGELASSENEN KUNDENDIENST VERSTÄNDIGEN.



FUNKTIONSWEISE UND -LOGIK



ZÜNDUNG
Nach Prüfung der oben aufgelisteten Punkte Taste 1 drei Sekunden lang drücken, um den Ofen zu zünden.
Für die Zündphase stehen 15 Minuten zur Verfügung, nach erfolgter Zündung und Erreichen der Kontrolltemperatur bricht der Ofen die Zündphase ab und geht in ANLAUFEN.

ANLAUFEN
In der Anlaufphase stabilisiert der Ofen den Verbrennungsprozess und erhöht allmählich die Verbrennungsleistung. Danach wird das Gebläse gestartet und in die Phase BETRIEB gewechselt.

BETRIEB
In der Betriebsphase geht der Ofen auf den eingestellten Leistungssollwert (SET LEISTUNG), siehe nächsten Eintrag.

EINSTELLUNG SET LEISTUNG
Die Betriebsleistung kann (von 1 bis 5) mit den Tasten 2 und 3 eingestellt werden.
Leistung 1 = niedrigste Stufe - Leistung 5 = höchste Stufe.

EINSTELLUNG WASSERTEMPERATUR-SOLLWERT
Die Kesseltemperatur kann von 65 bis 80°C mit den Tasten 4 und 5 eingestellt werden.

FUNKTIONSWEISE DER UMWÄLZPUMPE
Die Umwälzpumpe aktiviert die Wasserzirkulation, wenn die Wassertemperatur im Ofen etwa 60° C erreicht. Weil die Umwälzpumpe bei über 60° C stets in Betrieb ist, empfiehlt es sich, eine Heizzone stets geöffnet zu lassen, um den Betrieb des Gerätes homogener laufen zu lassen und Blockierungen wegen Übertemperatur zu vermeiden. Normalerweise wird diese Zone als "Sicherheitszone" bezeichnet.

RAUMTEMPERATUR (bei dafür vorgesehenen Modellen)
Die Frontventilation kann ein-/ausgeschaltet und die Raumtemperatur über die Raumtemperatursonde (serienmäßig) kontrolliert werden. (Siehe Kapitel "Luefter freigeben" auf den folgenden Seiten.)

REINIGUNG BRENNSCHALE
Während der Betriebsphase läuft im Ofen ein Zähler, der nach einer voreingestellten Zeit eine Reinigung der Brennschale durchführt.
Diese Phase wird auf dem Display angezeigt, der Ofen wird auf eine niedrigere Leistung gebracht und die Leistung des Rauchgasmotors wird für eine in der Programmierung eingestellte Zeit erhöht. Nach der Reinigungsphase setzt der Ofen seinen Betrieb fort, indem er erneut auf die eingestellte Leistung geht.

MODULATION und H-OFF
Während sich die Wassertemperatur an den eingestellten Sollwert annähert, beginnt der Kessel zu modulieren und erreicht so automatisch die minimale Leistungsstufe.
Wenn die Temperatur den eingestellten Sollwert überschreitet, wird er automatisch abgeschaltet und meldet dabei **H-OFF**, und wird ebenso automatisch wieder eingeschaltet, sobald die Temperatur unter den eingestellten Sollwert sinkt.

AUSSCHALTEN
Drei Sekunden lang Taste 1 drücken.
Danach geht das Gerät automatisch zur Ausschaltphase über und sperrt die Pelletzufuhr.
Der Rauchgasabsaugmotor und das Warmluftgebläse bleiben solange in Betrieb, bis die Temperatur des Ofens unter die im Werk eingestellten Parameter abgesunken ist.

WIEDEREINSCHALTUNG
Die Wiedereinschaltung des Ofens sowohl im Automatik- als auch im manuellen Betrieb ist erst dann möglich, wenn die Bedingungen des Abkühlungszyklus und des voreingestellten Timers erfüllt sind.

ZUSATZTHERMOSTAT

HINWEIS: Die Installation ist von einem autorisierten Techniker vorzunehmen.

Es besteht die Möglichkeit, einen an das Zimmer, in dem der Ofen aufgestellt wurde, angrenzenden Raum mit einem Thermostaten auszustatten: Es genügt, einen Thermostaten anzuschließen, wobei das im folgenden Punkt beschriebene Verfahren zu befolgen ist (es ist ratsam, den optionalen mechanischen Thermostaten in einer Höhe von 1,50 m vom Boden anzubringen). Der Betrieb des Ofens mit an der Klemme STBY angeschlossenem Außenthermostat kann je nachdem, ob die Funktion STBY aktiviert oder deaktiviert ist, unterschiedlich sein.
Werkseitig ist die Klemme STBY gebrückt, daher ist der Kontakt stets geschlossen (Anforderung).

BETRIEB ZUSATZTHERMOSTAT BEI AKTIVIERTEM STBY

Wenn die Funktion STBY aktiv ist, blinkt die LED -o/-o. Wenn der Kontakt bzw. der Außenthermostat nicht mehr angeregt ist (Kontakt geöffnet / Temperatur erreicht), schaltet sich der Ofen ab. Sobald der Kontakt bzw. der Außenthermostat in den Zustand "angeregt" wechselt (Kontakt geschlossen / Temperatur noch nicht erreicht), wird erneut eingeschaltet.
Hinweis: Der Betrieb des Ofens ist jedoch von der Wassertemperatur im Innern des Ofens und werkseitig eingestellten Bedingungen abhängig. Wenn sich das Gerät in H OFF befindet (Wassertemperatur erreicht), wird die Anforderung des Kontakts bzw. Zusatzthermostaten gegebenenfalls ignoriert.

BETRIEB ZUSATZTHERMOSTAT BEI DEAKTIVIERTEM STBY

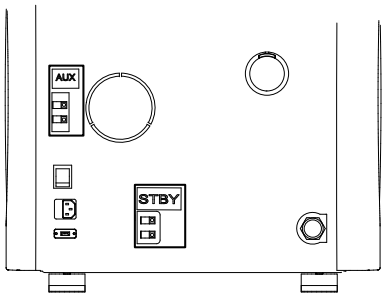
Wenn die Funktion STBY aktiv ist, leuchtet die LED -o/-o fest.
Wenn der Kontakt bzw. der Außenthermostat nicht mehr angeregt ist (Kontakt geöffnet / Temperatur erreicht), geht der Ofen auf Minimalbetrieb. Sobald der Kontakt bzw. der Außenthermostat in den Zustand "angeregt" wechselt (Kontakt geschlossen / Temperatur noch nicht erreicht), beginnt der Ofen erneut mit der voreingestellten Leistung zu arbeiten.
Hinweis: Der Betrieb des Ofens ist jedoch von der Wassertemperatur im Innern des Ofens und werkseitig eingestellten Bedingungen abhängig. Wenn sich das Gerät in H OFF befindet (Wassertemperatur erreicht), wird die Anforderung des Kontakts bzw. Zusatzthermostaten gegebenenfalls ignoriert.

INSTALLATION ZUSATZTHERMOSTAT

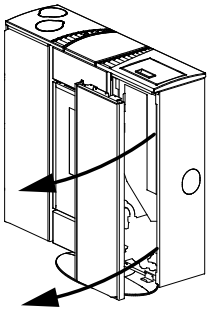
- Das Gerät mithilfe des Hauptschalters an der Rückseite des Ofens ausschalten.
- Stecker aus der Netzsteckdose ziehen.
- Entsprechend des Schaltplans die beiden Litzen des Thermostaten an die entsprechenden Klemmen - eine rot, die andere schwarz - an der Rückseite des Geräts anschließen (Klemme STBY). **Jedes Modell kann an der Geräterückseite eine unterschiedliche Anordnung der jeweiligen Klemmen aufweisen. Das Bild dient lediglich der Veranschaulichung.**

HINWEISE ZUR AKTIVIERUNG DES STAND-BY IM KAPITEL "BENUTZERMENÜ"

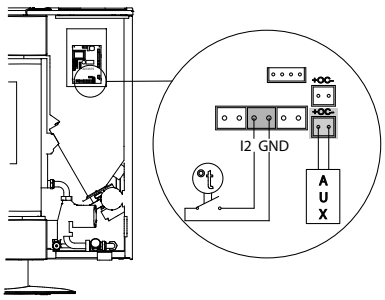
In der nebenstehenden Zeichnung sind die Klemmen STBY und AUX an der Ofenrückseite zu sehen (außer Modell Elisir Idro).



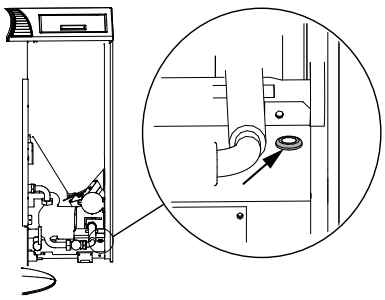
Beim Anschluss an die Klemmen STBY und AUX sind die untenstehenden Anweisungen zu beachten.
Rechte Blende abnehmen.



Beim Anschluss an die Klemmen STBY und AUX sind die untenstehenden Anweisungen zu beachten.
Rechte Blende abnehmen.



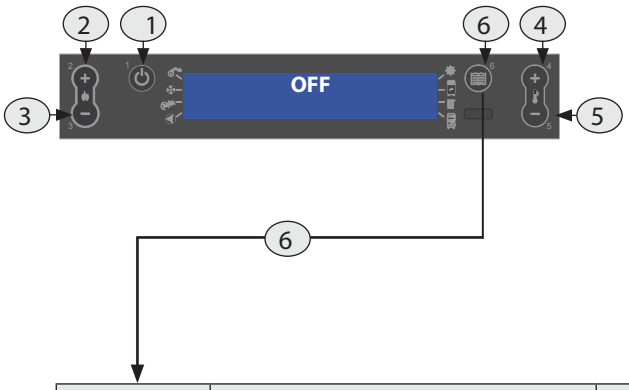
Verkabelung für STBY und AUX durch die angegebene Kabeldurchführung legen.



AUX

Anschluss nur für Extraflame-Zubehör mit Trägerfrequenzsteuerung. Für weitere Informationen an den Händler wenden.

BENUTZERMENÜ



1 ZURÜCK - ENDE

2 3 BLÄTTERN DER PARAMETER: NÄCHSTER (2) ; VORHERIGER (3)

4 5 EINSTELLUNGSDATEN ÄNDERN: ERHÖHUNG (4); VERRINGERUNG (5)

6 BESTÄTIGUNG - AUFRUFEN DES MENÜS

Menü	LAUFSCHRIFT	WERT	FUNKTION
SET UHR	TAG	MON...SON	Einstellung des Wochentags
	UHR	00...24	Einstellung der Stunden
	MINUTEN	00...59	Einstellung der Minuten
	DATUM	1...31	Einstellung des Datums
	MONAT	1...12	Einstellung des Monats
	JAHR	00...99	Einstellung des Jahrs
2			
SET CHRONO	FREIGABE CHRONO	OFF	Aktivierung / Deaktivierung des Wochenprogrammierers
	START PRG1	OFF - 00:00	1. Einschaltzeit
	STOP PRG1	OFF - 00:00	1. Ausschaltzeit
	MONTAG PRG1 OFF ...SONNTAG PRG1 OFF	ON / OFF	Freigabe Ein-/ Ausschaltung für die diversen Tage
	SET PRG1	65 - 80 °C	Temperatureinstellung für die 1. Zeitspanne
	START - PRG2 00:10	OFF - 00:00	2. Einschaltzeit
	STOP - PRG2 00:10	OFF - 00:00	2. Ausschaltzeit
	MONTAG PRG2 OFF ...SONNTAG PRG2 OFF	ON / OFF	Freigabe Ein-/ Ausschaltung für die diversen Tage
	SET PRG2	65 - 80 °C	Raumtemperatureinstellung für die 2. Zeitspanne
	START - PRG3 00:10	OFF - 00:00	3. Einschaltzeit
	STOP - PRG3 00:10	OFF - 00:00	3. Ausschaltzeit
	MONTAG PRG3 OFF ...SONNTAG PRG3 OFF	ON / OFF	Freigabe Ein-/ Ausschaltung für die diversen Tage
	SET PRG3	65 - 80 °C	Raumtemperatureinstellung für die 3. Zeitspanne
	START - PRG4 00:10	OFF - 00:00	4. Einschaltzeit
	STOP - PRG4 00:10	OFF - 00:00	4. Ausschaltzeit
	MONTAG PRG4 OFF ...SONNTAG PRG4 OFF	ON / OFF	Freigabe Ein-/ Ausschaltung für die diversen Tage
	SET PRG4	65 - 80 °C	Raumtemperatureinstellung für die 4. Zeitspanne
2			
SPRACHE	ITAL - ENGL - DEUT - FRAN - ESPA		Wahl der Sprache
2			
USER	*SET RAUMTEMP	OFF.. ..06°C..40°C	Einstellung der Raumtemperatur für Frontgebläse
	*LUEFTER FREIGEBEN	ON/OFF	Aktivierung/Deaktivierung des Betriebs des Motors für das Frontgebläse
	DISPLAY	OFF - 10...31	Helligkeitsregelung des Displays
	PELLET	-30...+20 %	Einstellen der Pellet-Zufuhr in Prozent
	*V1-LUEFTER	+ / - 10%	Einstellen der Frontventilation in Prozent
	STAND-BY	OFF - ON	Aktivierung oder Deaktivierung der Stand-By-Funktion
	TASTEN GESPERRT	OFF - ON	Aktivierung oder Deaktivierung der Funktion Tastensperre
	RESET	OFF - ON	Rückstellung der vom Benutzer modifizierbaren Werte auf Werkseinstellung

***Bei dafür vorgesehenen Modellen**

MENÜ USER

SET RAUMTEMP

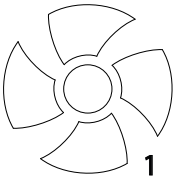
Über das folgende Menü kann (**bei dafür vorgesehenen Modellen**) die Raumtemperatur für Produkte mit Frontgebläse eingestellt werden. Nach Erreichen der eingestellten Temperatur wird das Gebläse auf Minimalbetrieb geschaltet.
Es kann OFF oder ein Wert zwischen 06 und 40 °C eingestellt werden. Die Raumtemperatur wird im Wechsel mit der Wassertemperatur auf dem Display angezeigt.

BEDIENUNGSVERFAHREN
- Taste 6 drücken, es erscheint **SET UHR**.
- Mehrmals Taste 2 drücken, bis das Display **USER** anzeigt.
- Taste 6 drücken.
- Es erscheint die Meldung "**SET RAUMTEMP**".
- Mit den Tasten 4/5 die Raumtemperatur einstellen.
- Zur Bestätigung Taste 6 drücken, Taste 1 drücken, um bis zum Anfang die vorherigen Menüs zu durchlaufen.

LUEFTER FREIGEBEN

Über dieses Menü kann (**bei dafür vorgesehenen Modellen**) der Betrieb des Tangentialventilators aktiviert bzw. deaktiviert werden.

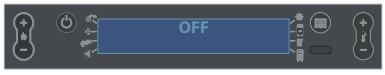
BEDIENUNGSVERFAHREN
- Taste 6 drücken, es erscheint **SET UHR**.
- Mehrmals Taste 2 drücken, bis das Display **USER** anzeigt.
- Taste 6 drücken.
- Es erscheint die Meldung "**SET RAUMTEMP**".
- Taste 2 bis "**LUEFTER FREIGEBEN**" drücken.
- Mit den Tasten 4/5 kann die Ventilation ein-/ausgeschaltet werden.
- Zur Bestätigung Taste 6 drücken, Taste 1 drücken, um bis zum Anfang die vorherigen Menüs zu durchlaufen.



DISPLAY

Über dieses Menü kann die Helligkeit des Displays eingestellt werden. Es kann OFF oder ein Wert zwischen 10 und 31 eingestellt werden. Wird OFF eingestellt, wird die Hinterleuchtung des Displays nach einer voreingestellten Verzögerung ausgeschaltet. Die Hinterleuchtung wird eingeschaltet, sobald eine Taste gedrückt wird bzw. wenn das Gerät in den Alarmzustand geht.

BEDIENUNGSVERFAHREN
- Taste 6 drücken, es erscheint **SET UHR**.
- Mehrmals Taste 2 drücken, bis das Display **USER** anzeigt.
- Taste 6 drücken.
- Es erscheint die Meldung "**SET RAUMTEMP**".
- Taste 2 bis "**DISPLAY**" drücken.
- Mit den Tasten 4/5 kann die Helligkeit des Displays eingestellt werden.
- Zur Bestätigung Taste 6 drücken, Taste 1 drücken, um bis zum Anfang die vorherigen Menüs zu durchlaufen.



EINSTELLUNG DER PELLETZUFUHR

Über das folgende Menü kann die Pelletzufuhr in Prozent eingestellt werden.
Falls am Ofen Betriebsprobleme aufgrund der Pelletmenge auftreten, kann die Einstellung der Pelletzufuhr direkt an der Bedientafel vorgenommen werden.
Die mit der Brennstoffmenge verbundenen Probleme können in 2 Kategorien eingeteilt werden:

BRENNSTOFFMANGEL:

- Es gelingt dem Ofen nie, eine angemessene Flamme erzeugen, diese neigt dazu, auch bei hoher Leistung immer sehr niedrig zu bleiben.
- Bei Mindestleistung neigt der Ofen dazu, fast auszugehen, wobei er in den Alarmzustand "**PELLETMANGEL**" geht.
- Wenn der Ofen den Alarm "**PELLETMANGEL**" anzeigt, kann es sein, dass sich unverbrannte Pellets in der Brennschale befinden.

BRENNSTOFF-ÜBERSCHUSS*:*

- Der Ofen erzeugt auch bei geringer Leistung eine sehr hohe Flamme.
- Er neigt dazu, das Panoramafenster stark zu verschmutzen und fast völlig zu verdunkeln.
- Die Brennschale neigt zur Verkrustung und zur Verstopfung der Luftansauglöcher aufgrund der übermäßigen Pelletladung, da diese nur teilweise verbrennt.

Die Einstellung erfolgt in Prozent, daher bringt eine Änderung dieses Parameters eine proportionale Veränderung aller Zufuhrgeschwindigkeiten des Ofens mit sich. Die Zufuhr kann im Bereich von -30% bis +20% erfolgen.

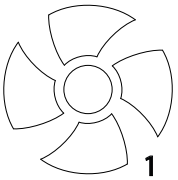
Zur Regelung ist die Prozedur auf dem Display auszuführen:

BEDIENUNGSVERFAHREN
- Taste 6 drücken, es erscheint **SET UHR**.
- Mehrmals Taste 2 drücken, bis das Display **USER** anzeigt.
- Taste 6 drücken.
- Es erscheint die Meldung "**SET RAUMTEMP**".
- Taste 2 bis "**PELLET**" drücken.
- Mit den Tasten 4/5 kann die Zufuhr in der Phase BETRIEB erhöht (4) oder verringert (5) werden.
- Zur Bestätigung Taste 6 drücken, Taste 1 drücken, um bis zum Anfang die vorherigen Menüs zu durchlaufen.

V1-LUEFTER

Über dieses Menü kann (**bei dafür vorgesehenen Modellen**) die Drehzahl des Frontgebläses in Prozent eingestellt werden.

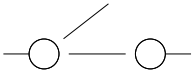
BEDIENUNGSVERFAHREN
- Taste 6 drücken, es erscheint **SET UHR**.
- Mehrmals Taste 2 drücken, bis das Display **USER** anzeigt.
- Taste 6 drücken.
- Es erscheint die Meldung "**SET RAUMTEMP**".
- Taste 2 bis "**V1-LUEFTER**" drücken.
- Mit den Tasten 4/5 kann die Einstellung erhöht (4) oder verringert (5) werden.
- Zur Bestätigung Taste 6 drücken, Taste 1 drücken, um bis zum Anfang die vorherigen Menüs zu durchlaufen.



STAND-BY

Die Funktion Stby wird verwendet, wenn ein sofortiges Abschalten des Ofens oder eine Modulation über zusätzlichen Außenthermostaten gewünscht wird.

BEDIENUNGSVERFAHREN
- Taste 6 drücken, es erscheint **SET UHR**.
- Mehrmals Taste 2 drücken, bis das Display **USER** anzeigt.
- Taste 6 drücken.
- Es erscheint die Meldung "**SET RAUMTEMP**".
- Taste 2 bis "**STAND-BY**" drücken.
- Mit den Tasten 4/5 kann die Funktion ein-/ausgeschaltet werden.
- Zur Bestätigung Taste 6 drücken, Taste 1 drücken, um bis zum Anfang die vorherigen Menüs zu durchlaufen.



TASTEN GESPERRT

Über dieses Menü können die Tasten des Displays gesperrt werden (wie bei Mobiltelefonen). Taste 1 und Taste 5 gleichzeitig drücken. Bei eingeschalteter Funktion wird jedesmal, wenn eine Taste gedrückt wird, "**TASTEN GESPERRT**" angezeigt.

BEDIENUNGSVERFAHREN
- Taste 6 drücken, es erscheint **SET UHR**.
- Mehrmals Taste 2 drücken, bis das Display **USER** anzeigt.
- Taste 6 drücken.
- Es erscheint die Meldung "**SET RAUMTEMP**".
- Taste 2 bis "**TASTEN GESPERRT**" drücken.
- Mit den Tasten 4/5 kann die Funktion ein-/ausgeschaltet werden.
- Zur Bestätigung Taste 6 drücken, Taste 1 drücken, um bis zum Anfang die vorherigen Menüs zu durchlaufen.

RESET

Hiermit können alle vom Benutzer einstellbaren Werte auf Werkseinstellung zurückgebracht werden. Geändert werden folgende Daten:

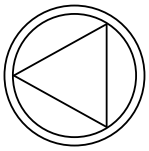
BEDIENUNGSVERFAHREN
- Taste 6 drücken, es erscheint **SET UHR**.
- Mehrmals Taste 2 drücken, bis das Display **USER** anzeigt.
- Taste 6 drücken.
- Es erscheint die Meldung "**SET RAUMTEMP**".
- Taste 2 bis "**RESET**" drücken.
- Mit den Tasten 4/5 **ON** einstellen und Taste 6 drücken.
- Zur Bestätigung wird "**FERTIG**" im Display angezeigt.

- EINSTELLUNG H2O = 75°C
- SET TEMPERATUR = 35°C
- SET LEISTUNG = 5
- FREIGABE CHRONO = OFF
- START PRG1 = OFF
- STOP PRG1 = OFF
- MONTAG PRG1 = OFF
- .....alle Parameter der Chrono-Funktion auf OFF
- PELLET = 00%
- STAND-BY = OFF

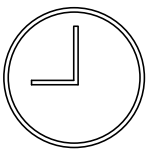
LUFTABLASS

Mit dieser Funktion kann gegebenenfalls im Ofen vorhandene Luft abgelassen werden. Bei aktivierter Funktion leuchten die Kontrollleuchten der Umwälzpumpen im Display auf. (Für 15 Minuten und 30 Sekunden werden die Umwälzpumpen abwechselnd jeweils für 30 Sekunden gespeist und stehen still; zum Unterbrechen Stromversorgung ausschalten.)

BEDIENUNGSVERFAHREN
- Taste 1 und Taste 4 gleichzeitig drücken.
- Es erfolgt die Abfrage des Passworts.
- Mit Taste 4 den Code "77" eingeben.
- Mit Taste 6 bestätigen.



CHRONO



Die Chrono-Funktion ermöglicht die Programmierung von 4 Zeitspannen innerhalb eines Tages, die für alle Wochentage zu benutzen sind.
In jeder Zeitspanne können die Ein- und Ausschaltzeit, die Tage zur Benutzung der programmierten Zeitspanne und die gewünschte Wassertemperatur (65 - 80 °C) eingestellt werden.

EMPFEHLUNGEN
Die Ein- und Ausschaltzeiten müssen im Lauf eines einzigen Tags, von 0 bis 24 Uhr, enthalten sein und dürfen nicht auf mehr Tage fallen.
Vor Benutzung der Chrono-Funktion müssen Tag und laufende Uhrzeit eingestellt werden. Daher ist zu prüfen, ob die Schritte im Unterkapitel "*Set Uhr*" durchgeführt wurden, damit die Chrono-Funktion arbeitet, muss sie nicht nur programmiert, sondern auch aktiviert werden.

Beispiel:

Einschaltung um 07:00 Uhr **RICHTIG**
Ausschaltung um 18:00 Uhr

Einschaltung um 22:00 Uhr **FALSCH**
Ausschaltung um 05:00 Uhr

PROGRAMMIERBEISPIEL

Nehmen wir nun einmal an, dass wir die Funktion Wochenprogrammierer benutzen wollen und 4 Zeitspannen folgendermaßen benutzt werden sollen:
1. Zeitspanne: 08:00 bis 12:00 Uhr für alle Wochentage außer Samstag und Sonntag
2. Zeitspanne: 15:00 bis 22:00 nur am Samstag und Sonntag, beide Zeiten mit einem Wassertemperatur-Sollwert von 75 °C

Auf dem Display werden die einzelnen Programmierschritte angezeigt.

BEDIENUNGSVERFAHREN:

SET UHR

Taste 6 einmal drücken, es erscheint SET UHR.
Taste 2 bis "**SET CHRONO**" drücken.

SET CHRONO

AUSSCHALTUNG DER 1. ZEITSPANNE
Mit den Tasten 4/5 die Uhrzeit "**12:00**" einstellen, die der Ausschaltzeit der 1. Zeitspanne entspricht.
Zum Bestätigen und Fortsetzen der Programmierung Taste 6 drücken, Taste 3, um zum vorherigen Parameter zurückzugehen.

STOP PRG1 12:00

CHRONO-AKTIVIERUNG
Taste 6 drücken, es erscheint die Anzeige **FREIGABE CHRONO** und **OFF**.
Taste 4 drücken, um die **CHRONO**-Funktion zu aktivieren bzw. deaktivieren. **ON** wählen.

FREIGABE CHRONO ON

TAGE DER 1. ZEITSPANNE AKTIVIEREN
Mit den Tasten 4/5 die Tage aktivieren/deaktivieren ; mit Taste 2 und 3 durch die einzelnen Tage blättern, es erscheint der Wochentag, gefolgt von **OFF**.
Für Montag bis Freitag **ON** einstellen, für Samstag und Sonntag OFF.

MONTAG..PRG1 ON-OFF

Taste 6 zum Bestätigen und Fortsetzen der Programmierung drücken.
Es erscheint die Anzeige **START PRG1 OFF**.

START PRG1 OFF

WASSERTEMPERATUR-SOLLWERT 1. ZEITSPANNE
Taste 6 zum Bestätigen und Fortsetzen der Programmierung drücken.
Mit den Tasten 4/5 die gewünschte Temperatur für **H2O** einstellen. (65-80°C)

Zum Bestätigen und Fortfahren Taste 6 drücken.

SET PRG1 75°C

EINSCHALTUNG 1. ZEITSPANNE
Mit den Tasten 4/5 die Uhrzeit "**08:00**" einstellen, die der Einschaltzeit der 1. Zeitspanne entspricht.
Zum Bestätigen und Fortsetzen der Programmierung Taste 6 drücken, Taste 3, um zum vorherigen Parameter zurückzugehen.

START PRG1 08:00

EINSCHALTUNG 2. ZEITSPANNE*
Nun muss die zweite Zeitspanne programmiert werden.

Das Verfahren hierzu ist analog und wiederholt sich wie bei EINSCHALTUNG 1. ZEITSPANNE.

START PRG2 OFF

*EINSCHALTUNG 2. ZEITSPANNE
Nun muss die zweite Zeitspanne programmiert werden.
Das Verfahren hierzu ist analog und wiederholt sich wie bei EINSCHALTUNG 1. ZEITSPANNE.
Hierbei brauchen nur die Beispielzeit in Start um 15:00 Uhr und in Stop um 22:00 Uhr eingegeben und die Tage Samstag und Sonntag durch Einstellen auf "ON" aktiviert zu werden.

WENN DER WOCHENPROGRAMMIERER AKTIVIERT IST, GEHT AUF DER BEDIENTAFEL EIN KLEINES QUADRAT DES ENTSPRECHENDEN SYMBOLS AN.

WARTUNG

WARTUNGSHINWEISE

Die Kontroll- und Wartungseingriffe müssen von Fachtechnikern ausgeführt werden, die Kenntnis über die Anweisungen in dieser Anleitung besitzen.
Vor jedem Eingriff sicherstellen, dass:

- **Der Stecker des Stromversorgungskabels abgezogen ist, da des Generators so programmiert sein könnte, dass er sich einschaltet.**
- **Der Generator überall kalt ist.**
- **Die Asche vollständig abgekühlt ist.**
- **Regelmäßig den T-Anschluss an der Rauchgasleitung überprüfen, die sich am Ausgang des Generators befindet. Dazu den Dichtstopfen entfernen, evtl. vorhandene Asche entnehmen und den Stopfen mit der Dichtung sorgfältig wieder anbringen.**

ACHTUNG!
JEDES JAHR VON FACHPERSONAL DEN GENERATOR, DIE BELÜFTUNGSLEITUNGEN UND DEN SCHORNSTEIN REINIGEN UND KONTROLLIEREN LASSEN.

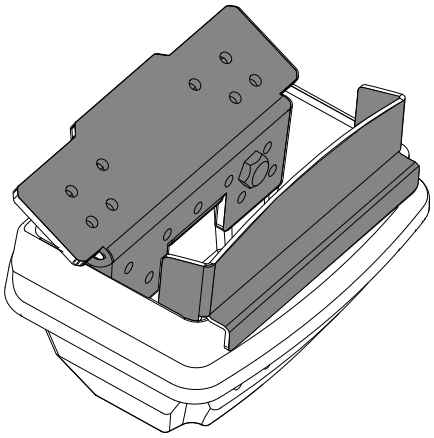
TÄGLICHE, VOM BENUTZER AUSZUFÜHRENDE REINIGUNG

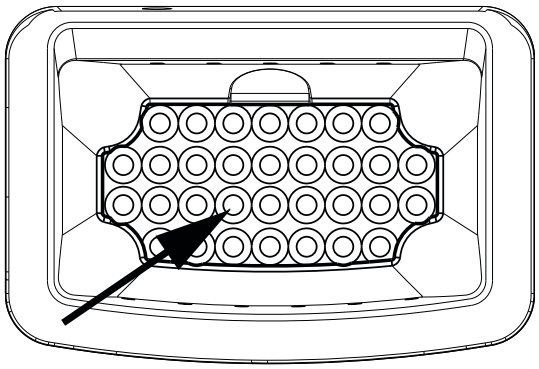
Die täglichen Reinigungseingriffe werden vom Benutzer des Generators vorgenommen. Dabei muss er ausgesprochen vorsichtig handeln und zuvor die Anweisungen zu den Vorgehensweisen lesen, wie sie in dieser Anleitung im Folgenden beschrieben werden.

Die Abbildungen dienen nur der Veranschaulichung.

Brennschale:

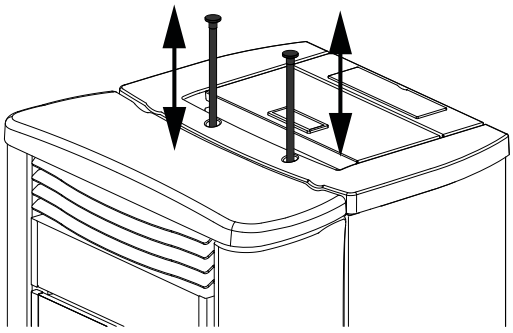
Brennschale aus dem Fach nehmen und die Löcher frei machen, dazu den mitgelieferten Schürhaken verwenden, Asche mit einem Staubsauger aus der Brennschale entfernen.
Die im Fach der Brennschale abgelagerte Asche absaugen.





Scharreisen:

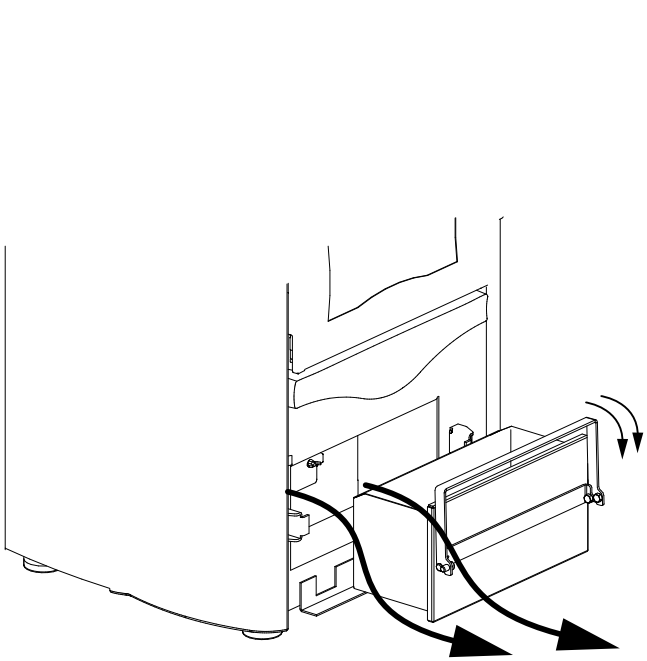
Die Reinigung der Wärmetauscher trägt dazu bei, auf Dauer eine immer konstante Heizleistung zu sichern. Diese Art von Wartung muss mindestens einmal am Tag erfolgen. Dazu genügt es, die im oberen Teil des Ofens untergebrachten Scharreisen zu benutzen, wobei die Bewegung mehrmals von unten nach oben und umgekehrt zu erfolgen hat.

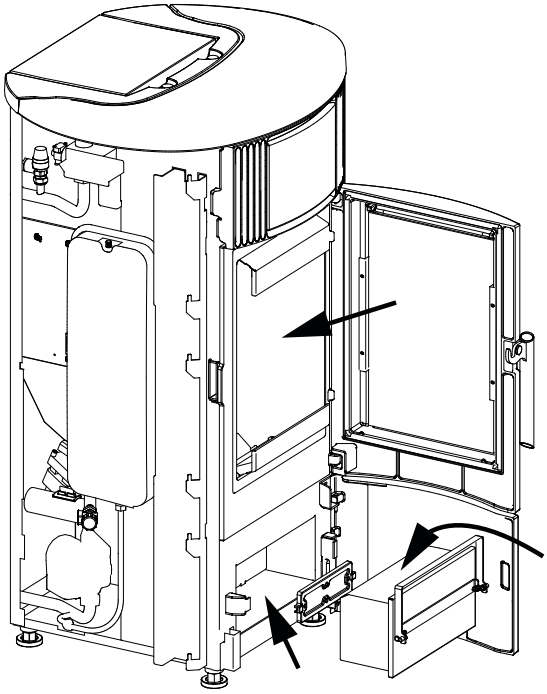


WÖCHENTLICH

Reinigung Brennkammer und des Aschenkastens:

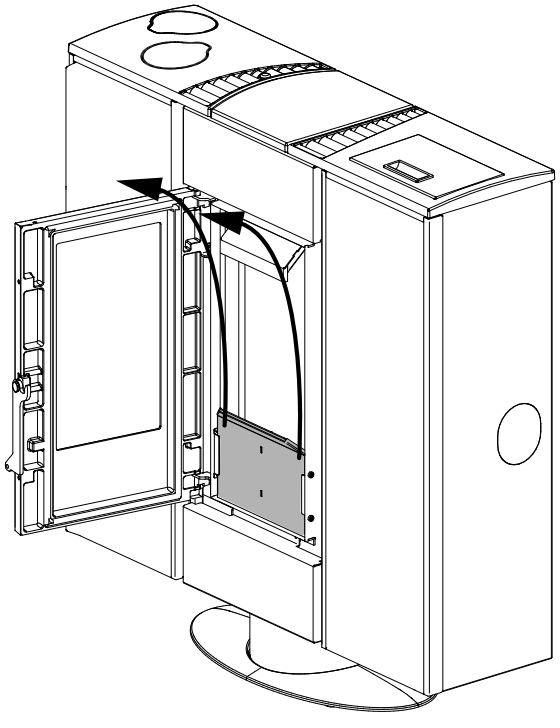
Wöchentlich oder bei Bedarf Asche aus dem entsprechenden Kasten ausleeren.
Es wird empfohlen, die Asche mindestens einmal pro Woche aus der Brennkammer mit einem geeigneten Staubsauger abzusaugen.

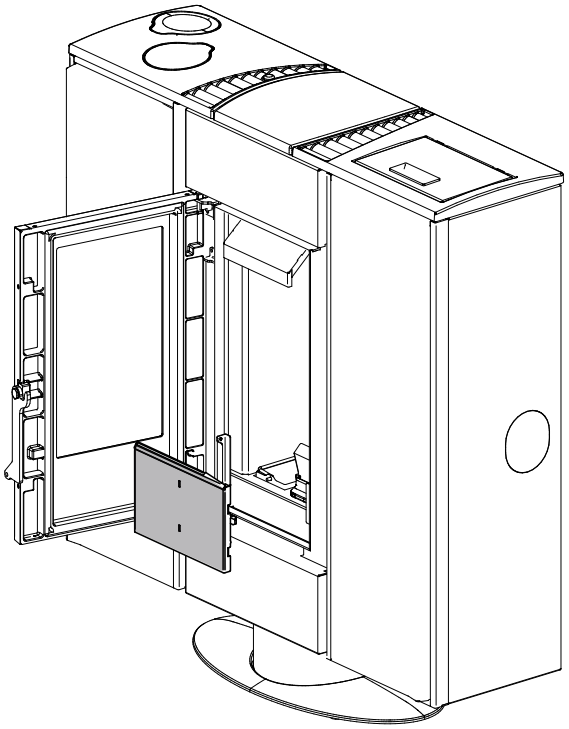




MONATLICH

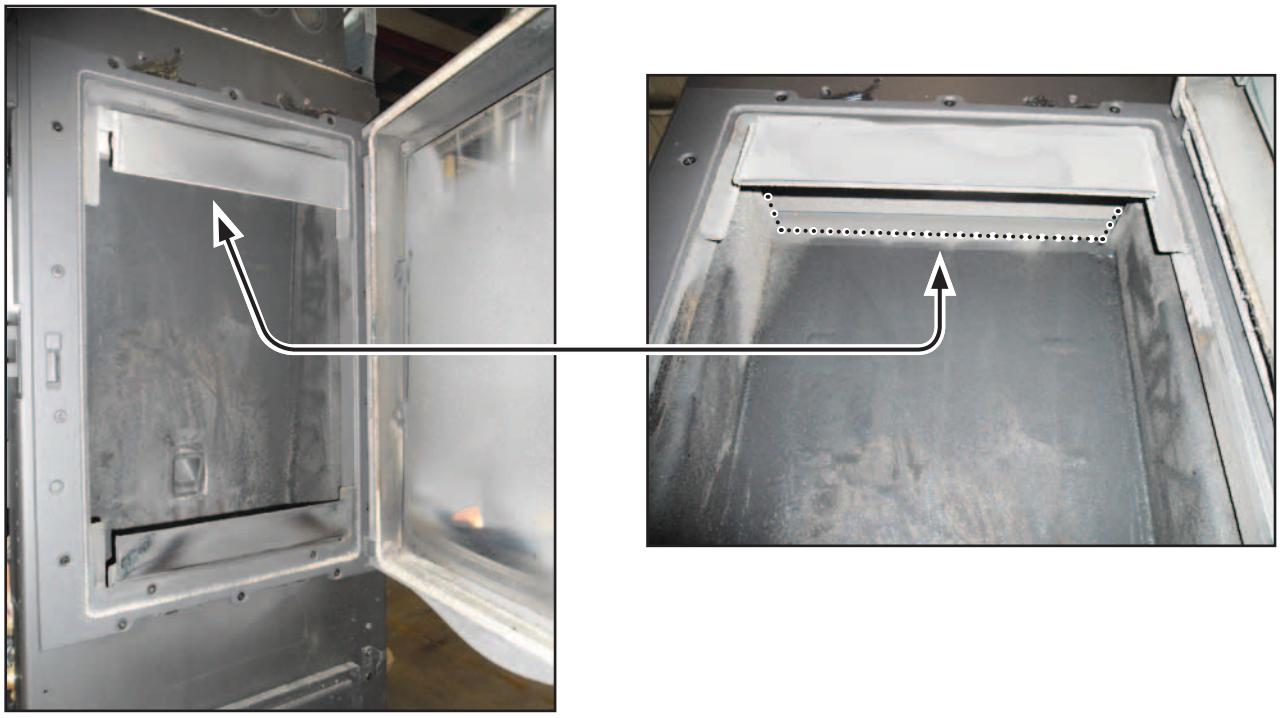
Beim unten abgebildeten Modell sollte das Leitblech entfernt werden, um den Zugang für die Reinigung der Kammer und des Aschenkastens zu erleichtern.





MONATLICH -MELINDA IDRO

Die Asche, die sich im oberen Teil der Ofenwand abgelagert hat, entfernen (siehe Abbildung unten)



VOR DEM AUSLEEREN DER ASCHE IN EINEN GEEIGNETEN BEHÄLTER SICHERSTELLEN, DASS SIE VOLLSTÄNDIG ABGEKÜHLT IST.

ORDENTLICHE WARTUNG

Um den einwandfreien Betrieb und die Sicherheit des Geräts zu gewährleisten, müssen die unten angegebenen Arbeiten einmal pro Saison oder wenn nötig häufiger ausgeführt werden.

DICHTUNGEN VON TÜR, ASCHENKASTEN UND BRENNSCHALE

Die Dichtungen gewährleisten die hermetische Dichtheit des Ofens und folglich dessen einwandfreien Betrieb.
Es ist notwendig, sie periodisch zu kontrollieren: Falls sie verschlissen oder beschädigt erscheinen, müssen sie sofort ausgewechselt werden.
Diese Arbeiten sind durch einen zugelassenen Techniker auszuführen.

ANSCHLUSS AN DEN SCHORNSTEIN

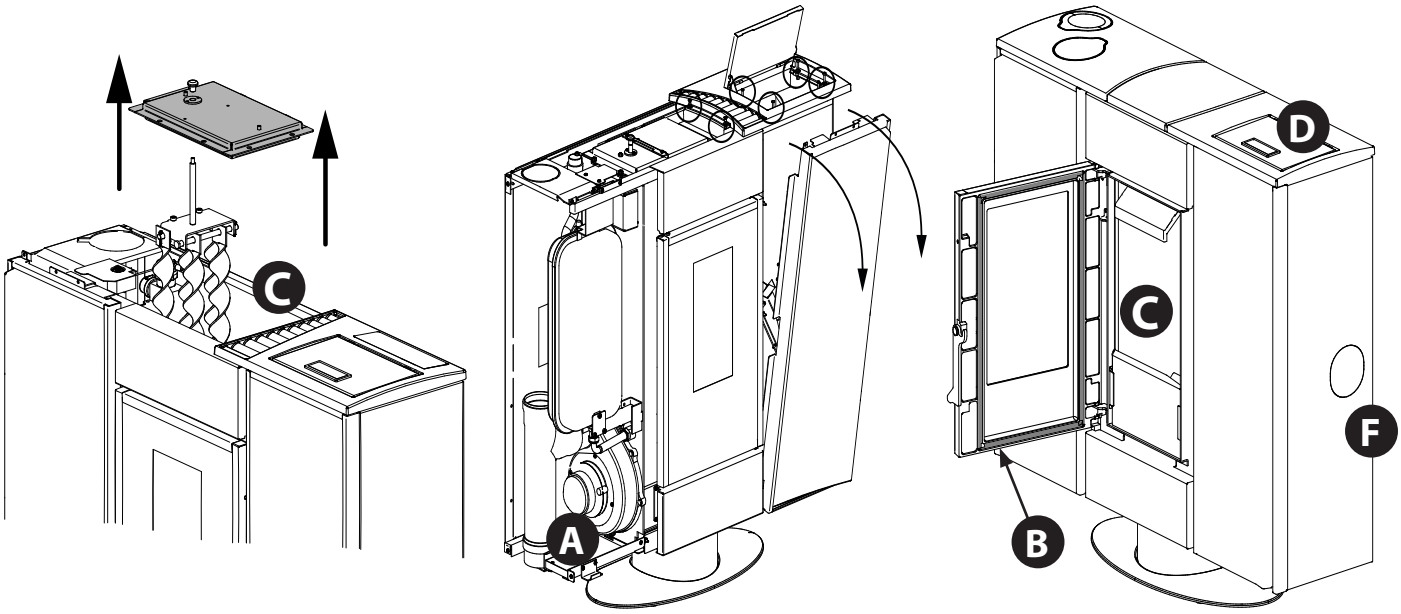
Jährlich, oder jedenfalls immer, wenn sich die Notwendigkeit ergibt, die zum Schornstein führende Rohrleitung absaugen und reinigen. Wenn waagrechte Abschnitte vorhanden sind, müssen die Rückstände entfernt werden, bevor diese den Durchgang der Rauchgase verstopfen.

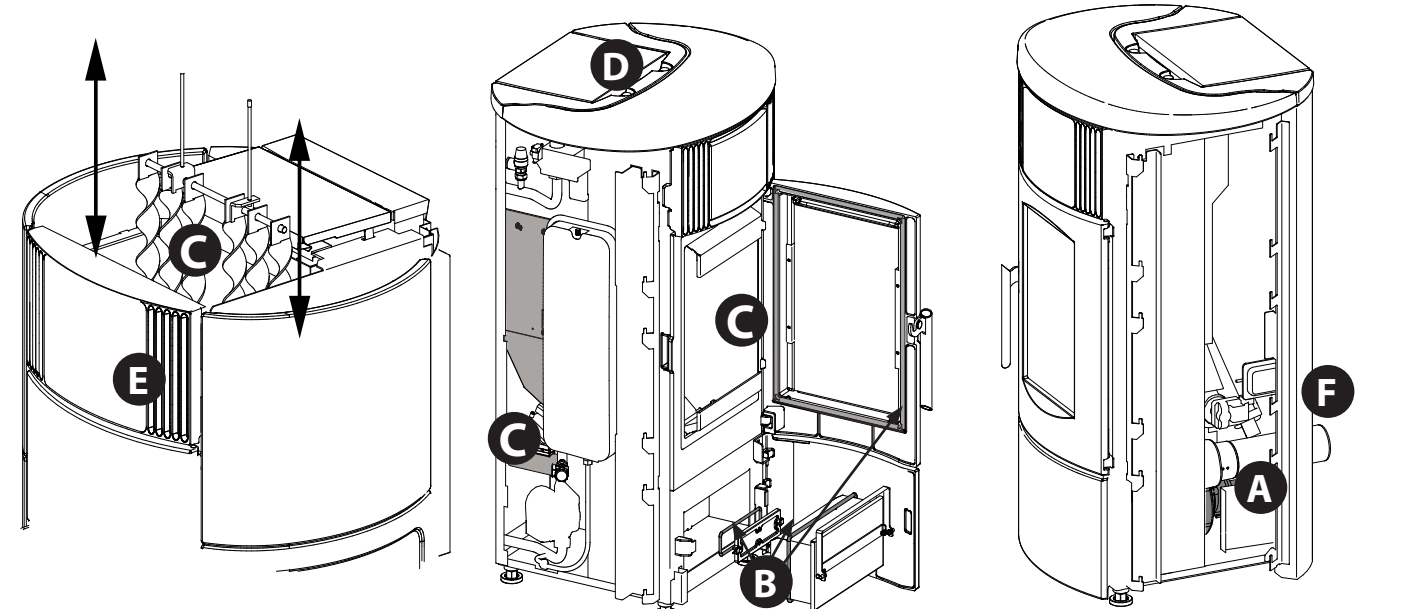
DIE ANWEISUNGEN IMMER IN GRÖSSTMÖGLICHER SICHERHEIT AUSFÜHREN!

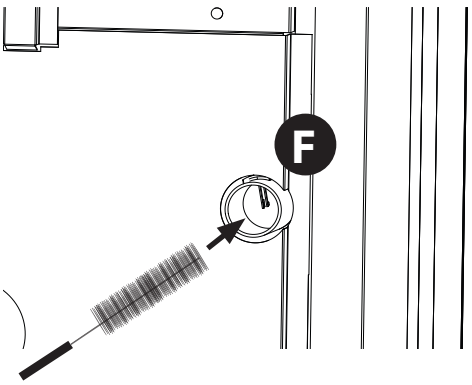
- **BEI VOLLSTÄNDIG ABGEKÜHLTEM, AUSGESCHALTETEM UND VOM STROMNETZ GETRENNTEN OFEN.**
- **WENN DAS STROMVERSORGUNGSKABEL BESCHÄDIGT IST, MUSS ES DURCH DEN KUNDENDIENST ODER EINE PERSON MIT GLEICHARTIGER BEFÄHIGUNG AUSGEWECHSELT WERDEN, UM JEDE GEFAHR ZU VERMEIDEN.**
- **MANGELNDE SAUBERKEIT BEEINTRÄCHTIGT DIE SICHERHEIT!**
- **FÜR EINEN EINWANDFREIEN BETRIEB MUSS AM OFEN MINDESTENS EINMAL IM JAHR EINE ORDENTLICHE WARTUNG DURCH EINEN ZUGELASSENEN TECHNIKER VORGENOMMEN WERDEN.**

ORDENTLICHE WARTUNG

Einige Bilder können vom Originalmodell abweichen.







A	Rauchgasmotor (Ausbau und Reinigung und Rauchgasleitung und "T's"), neues Silicon an den vorgesehenen Stellen	☑
B	Dichtungen an Inspektionsöffnungen, Aschenkasten und Tür (ersetzen und wo vorgesehen Silicon auftragen)	☑
C	Brennkammer & Wärmetauscher (Komplettreinigung) einschließlich Reinigung des Rohrs der Zündkerze	☑
D	Behälter (vollständige Entleerung und Reinigung).	☑
E	*Ausbau Raumluftventilator und Entfernen von Staub und Pelletresten	☑
F	Luftansaugleitung kontrollieren und gegebenenfalls Fluss-Sensor reinigen.	☑

ANZEIGEN		
DISPLAY	**GRUND**	**BEDEUTUNG**
START	Die Startphase ist im Gang.	_
PELLET LADEN	Die durchgängige Pelletzufuhr während der Zündungsphase ist im Gang.	_
ZUENDUNG	Die Zündungsphase ist im Gang.	
ANLAUF	Die Anlaufphase ist im Gang.	_
REINIG. BRENN-SCHALE	Die Reinigung der Brennschale läuft.	_
ENDREINIGUNG	Die Endreinigung läuft	_
WARTEN ABKUEHLUNG	Es wird ein Zündversuch unternommen, aber der Ofen ist noch in der Abkühlphase.	Immer wenn der Ofen einen der oben verzeichneten Alarme anzeigt, wird er automatisch abgeschaltet. Die Alarmfreigabe mit Taste 1 ist erst bei beendeter Ausschaltung möglich. Der Ofen kann erst wieder neu gezündet werden, wenn er völlig kalt ist.
BETRIEB	Die Normalbetriebsphase ist im Gang, der Ofen arbeitet mit der eingestellten Leistung	-
MODULATION	Der Ofen arbeitet im Minimalbetrieb.	-
STAND-BY	Der Ofen ist aufgrund des Außenthermostats ausgeschaltet und wartet auf Wiedereinschaltung.	Der Ofen startet erneut, wenn der Außenthermostat dies erfordert.
WARTEN STROMAUSF.	Der Ofen kühlt nach einem Stromausfall ab.	Nach der Abkühlung schaltet er sich automatisch wieder ein.
T RAUM	Anzeige der Raumtemperatur (bei Modellen, die dies vorsehen)	-
HOFF	Ofen abgeschaltet wegen Wassertemperatur über Sollwert.	Sobald die Wassertemperatur unter die eingestellten Werte sinkt, schaltet sich der Ofen wieder ein.
FROSTSCHUTZ	Frostschutz-Betrieb läuft, da Wassertemperatur unter werkseitig eingestelltem Schwellenwert.	Die Umwälzpumpe schaltet sich solange ein, bis das Wasser den werkseitig eingestellten Wert +2°C erreicht hat.
ANTIBLOCK	Die Antiblockier-Funktion der Umwälzpumpe läuft (erst wenn der Ofen mindestens 96 Stunden im AUS-Zustand war)	Die Umwälzpumpe schaltet sich für die vom Hersteller festgelegte Zeit ein, um ihre Blockierung zu vermeiden

ALARME		
DISPLAY	**ERLÄUTERUNG**	**LÖSUNG**
	Zeigt das Vorliegen eines Alarms an.	Ein: Zeigt das Vorliegen eines Alarms an. Blinkend: Zeigt an, dass der Unterdrucksensor deaktiviert ist. Der Alarm kann nur zurückgestellt werden, wenn der Rauchgasmotor abgestellt ist und 15 Minuten nach der Alarmanzeige vergangen sind, indem Taste 1 für 3 Sekunden gedrückt wird.
RAUCHABZUG DEFEKT	Defekt Rauchgasmotor	Kundendienst verständigen
RAUCHSONDE	Defekt Rauchgassonde.	Kundendienst verständigen
RAUCH HEISS	Rauchgastemperatur sehr hoch	Pelletzufuhr kontrollieren (siehe "Einstellung der Pelletzufuhr"), bei Fortbestehen zugelassenen Techniker verständigen.
CLEAN CHECK UP 1 - 2 **(1 = IN DER ANLAUFPHASE)** **(2= IN DER BETRIEBSPHASE)**	Die Tür ist nicht richtig geschlossen. Der Aschenkasten ist nicht richtig geschlossen. Die Brennkammer ist verschmutzt. Die Rauchabzugsleitung ist verstopft.	Überprüfen, ob die Tür hermetisch schließt. Überprüfen, ob der Aschenkasten hermetisch schließt. Sauberkeit der Rauchgasleitung, des Sensors im Primärluftkanal und der Brennkammer überprüfen.
FEHL-ZUENDUNG	Der Pelletbehälter ist leer. Ungeeignete Einstellung der Pelletzufuhr.	Überprüfen, ob Pellets im Behälter vorhanden sind. Pelletzufuhr regulieren (siehe "Einstellung der Pelletzufuhr"). Kontrollieren, ob die im Kapitel "Zündung" beschriebenen Verfahren eingehalten werden.
STROMAUSF. NO ZUEND	Stromausfall während der Zündungsphase.	Den Ofen mit Taste 1 auf OFF stellen und die im Kapitel „Zündung" beschriebenen Verfahren wiederholen.
PELLETMANGEL	Der Pelletbehälter ist leer. Ungenügende Pelletzufuhr. Der Getriebemotor führt keine Pellets zu.	Überprüfen, ob Pellets im Behälter vorhanden sind. Pelletzufuhr regulieren (siehe "Einstellung der Pelletzufuhr").
UNTERDRUCK-ALARM	Die Tür ist nicht richtig geschlossen. Der Aschenkasten ist nicht richtig geschlossen. Die Brennkammer ist verschmutzt. Die Rauchabzugsleitung ist verstopft	Überprüfen, ob die Tür hermetisch schließt. Überprüfen, ob der Aschenkasten hermetisch schließt. Sauberkeit der Rauchgasleitung und der Brennkammer überprüfen.
U-DRUCKSONDE DEFEKT **(LMS DEFEKT)**	Fluss-Sensor defekt. Sensoranschluss unterbrochen	Kundendienst verständigen
WASSER UEBERTEMPERATUR	Die Wassertemperatur im Ofen hat 95 °C überschritten. Möglicherweise Luft in der Anlage. Ungenügende Zirkulation. Keine oder nicht angemessene Sicherheitszone. Möglicherweise Störung der Umwälzpumpe.	Kundendienst verständigen
MINIMALDRUCK-ALARM	Der vom Druckwächter gemessene Anlagendruck ist zu niedrig. Möglicherweise Luft in der Anlage. Möglicherweise Wassermangel oder Verluste durch Störungen an einem Anlagenbauteil.	Kundendienst verständigen
ALARM WASSER-SONDE	Defekt der Wassersonde	
ALARM WASSERDRUCK MAX.	Der Wasserdruck hat den Maximal-Grenzwert überschritten.	Ausdehnungsgefäße prüfen, sie dürfen nicht beschädigt oder unterdimensioniert sein. Prüfen, ob die Anlage im kalten Zustand den richtigen Vordruck aufweist.

Extraflame®

Riscaldamento a Pellet

Extraflame S.p.A. Via Dell'Artigianato, 12 36030 - MONTECCHIO PRECALCINO (VI) - ITALY
☏ +39.0445.865911 - 🖷 +39.0445.865912 - ✉ info@extraflame.it - 🖳 www.lanordica-extraflame.com

Der Hersteller behält sich vor, die im vorliegenden Heft wiedergegebenen Eigenschaften und Daten zu jedem beliebigen Zeitpunkt und ohne Vorankündigung zu ändern, um seine Produkte zu verbessern. Diese Anleitung kann daher nicht als Vertrag Dritten gegenüber angesehen werden.